

Schweizer
Alpen-
Club Sektion
Olten



*Juni 2010
Mitteilungen
Nr. 3*

Wir trainieren täglich für Ihren Erfolg.

062 835 77 77 oder www.akb.ch



**Aargauische
Kantonalbank**

Olten Gösgen Gäu



Metall - und Stahlbau

Rohrleitungs- / Apparate- und Anlagebau

Planung - / Beratung - / Unterhalt

SCHLOSSEREI Otto Jäggi-Jäggi

Fulenbacherstrasse 171 **4618 Boningen**

Tel/Fax 062 216 52 25 ojaeggi@bluewin.ch

**Mit Energie
in die Zukunft blicken.**



a.en

Strom | Gas | Wasser

Aare Energie AG

Solothurnerstrasse 21

Postfach, 4601 Olten

Telefon 062 205 56 56

Fax 062 205 56 58

info@aen.ch

www.aen.ch

Mitteilungen der Sektion Olten des SAC

Herausgeber

SAC Sektion Olten
Präsident: Niklaus Röthlin, Geissfluhweg 8,
4600 Olten, Tel. 062 296 41 61
www.sac-olten.ch
Erscheint 6mal jährlich. Geht an die Vereinsmit-
glieder und ist im Jahresbeitrag inbegriffen

Adressänderungen an:

Doris Vögeli, Mühlering 8,
4614 Hägendorf, Tel. P 062 216 33 26
Mail: mutationen@sac-olten.ch

Inserate:

Elisabeth Müller, Sälistrasse 74,
4600 Olten, Tel. P 062 296 53 41
Mail: inserate@sac-olten.ch

Redaktion:

Ingo Seidl, Stöcklisrainstrasse 20
4654 Lostorf, Tel. P 062 298 22 29
Mail: bulletin@sac-olten.ch

Druck:

Rankwoog-Print GmbH, 4632 Trimbach

Clublokal:

Hotel Arte, Riggenschachenstrasse, 4600 Olten

Nr. 3
Juni 2010
26. Jahrgang

Redaktionsschluss Nr. 4 / 2010: 25. Juni 2010

Titelbild: Gantrisch mit W-Couloir
Foto: Ladina Buss

Aus der Redaktionsstube

Adiö zäme...

Da stand also mein Name während ziemlich genau 7 Jahren im Impressum unter «Redaktion». Und jetzt, in meiner letzten Ausgabe, darf ich dort mit Freude den Namen meines Nachfolgers Ingo Seidl hinschreiben! Ingo ist ja kein Unbekannter beim SAC Olten und wird dank seiner grossen Bergerfahrung beim Layouten der Ausschreibungen ein freudiges Zucken in den Fingern verspüren und beim Redigieren der Berichte mit den AutorInnen mitleiden oder mitstrahlen...

Mir bleibt nur noch ein herzliches Dankeschön auszusprechen für das Vertrauen in meine Redaktionsarbeit und für eure Freude am Bulletin, die ich immer wieder spüren durfte!
Adiö, merci!

Sämi Amoser

PS: die Mail-Adresse bulletin@sac-olten.ch wird ab sofort von Ingo bearbeitet.

Aus dem Vorstand

Festschrift «100 Jahre SAC Olten» - letzte Gelegenheit!

Wer interessiert ist, kann bei alt Aktuar Adrian Steinbeisser noch bis Ende Juni zusätzliche Exemplare der Sonderausgabe des Bulletins bestellen oder beziehen (law@steinbeisser.ch, 062 212 08 08 (G), Baslerstrasse 32, 4603 Olten).

A.St.

Feud und Leid

Gratulationen

Es feiern...

... den 65. Geburtstag

Walter Grolimund, Trimbach 07.07.
Ulrich von Arx, Lostorf 15.07.

... den 75. Geburtstag

Paul Rohrer, Olten 20.07.

... den 70. Geburtstag

Wilfried Wetzler, Stüsslingen 23.06.
Günter Jäschke, Rothrist 11.07.

... den 85. Geburtstag

Arthur von Wartburg, Thun 12.07.

Wir gratulieren allen Jubilaren zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen ein schönes Fest und gute Gesundheit.

Materialausgabe Juli / August 2010

2. Juli	Marianne Wyss	m.w-j@gmx.ch	062 293 45 24
9. Juli	Urs Hochstrasser	uhu.ho@bluewin.ch	062 293 34 22
16. Juli	Lisa Hochstrasser	lisa.ho@bluewin.ch	062 293 24 22
23. Juli	Adrian Steinbeisser	law@steinbeiosser.ch	G 062 212 08 08
30. Juli	Monika Richiger	mo.richiger@bluewin.ch	062 296 17 91
6. Aug.	Marianne Wyss	m.w-j@gmx.ch	062 293 45 24
13. Aug.	Urs Hochstrasser	uhu.ho@bluewin.ch	062 293 34 22
20. Aug.	Markus v. Däniken	vondaenikenmm@bluewin.ch	062 212 72 69
27. Aug.	Bernhard Mayer	mb-yer@dplanet.ch	062 844 50 10

H O T E L



Arte

KONGRESSZENTRUM

Vier Sterne in Olten

Einzigartig im Schweizer Mittelland für Kongresse, Seminare und Bankette:

- ★ 12 Seminar- und Banketträume für bis zu 500 Personen
- ★ 79 modernste Standard- und De-luxe-Zimmer
- ★ attraktives Restaurant mit Hotelbar und Sommerterrasse
- ★ optimale Verkehrslage und genügend Parkplätze

Tel. 062 286 68 00, Fax 062 286 68 10, Riggenschtrasse, 4601 Olten,
www.konferenzhotel.ch, E-Mail arte@konferenzhotel.ch

Tourenprogramm

Tourenbesprechungen beginnen, falls nicht anders vermerkt,
um 20.30 Uhr am Stamm im Hotel Arte, Olten

juni

Mittwochsklettern Klus Balsthal

MI 2. Juni

Leiter Markus Zurlinden
062 396 03 78 abends

Eiskurs Steingletscher

SA 5. Juni

Leiter Bernhard Mayer
Bergführer Walter Fetscher
Programm Auffrischen unserer Kenntnisse in Firn und Eis. Wir üben das sichere Gehen mit Steigeisen und Pickel. Gehen am kurzen und langen Seil.
Treffpunkt Bahnhof Olten, 6.00 Uhr
Rückkehr 19 Uhr
Material Hochtourenausrüstung
Verpflegung Aus dem Rucksack
Kosten ca. Fr. 40.–
Anmeldung An familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10
Besprechung 4. Juni am Stamm oder per Mail

Mittwochsklettern Klus Balsthal

MI 9. Juni

Leiter Markus Zurlinden
062 396 03 78 abends

Sardona

SA/SO 12./13. Juni

Leiter Hugues Hagmann
Schwierigkeit wenig schwierig
Programm Anreise mit dem ÖV nach Vättis und weiter nach St. Martin. Aufstieg vorbei an der Sardonaalp zu der Sardona-Hütte. Am Sonntag steigen wir auf den Piz Sardona und traversieren auf den Piz Segnas. Der Abstieg führt uns vorbei am Martinsloch nach Elm. Die Tour findet in der Region des UNESCO Weltnaturerbes der Glarnerhauptverschiebung statt.
Material Hochtourenausrüstung
Verpflegung Aus dem Rucksack
Kosten Reisekosten
Anmeldung An hugues.hagmann@airfotos.ch / 076 777 89 70
Besprechung 11. Juni, 20.00 Uhr am Stamm

Ausbildungswochenende Tourenleiter und Seilschaftsführer SA/SO 12./13. Juni

Leiter Bernhard Mayer
Bergführer Walter Fetscher
Programm Ausbildung im Fels und Firn im Gebiet der Sustlihütte. Themen werden sein, Sichern und sicher Gehen im schwierigen weglosen Gelände, z. B. auf Hochtouren.
Verpflegung Aus dem Rucksack



Und jetzt ?...

direkt zum Fachmann!

Wir machen alles wieder wie neu

www.geiger-ag.ch

4612 Wangen bei Olten 062 / 212 59 59



NSA Carrosserie

marti
schreinerei & schliesstechnik

Das führende Fachgeschäft in den Bereichen
Schreinerei & Schliesstechnik im Raum Olten

Wettlag Schreinerei & Schliesstechnik
Oltenstr. 3 | 4610 Kappel | Telefon 062 308 90 03
www.haus-marti.ch

WITTICH
WEINE UND BIERE

RINGSTRASSE 12 - 4600 OLTEN
TEL. 062 212 32 63 - FAX 062 212 32 01
www.wittich-weine.ch - e-mail: info@wittich-weine.ch

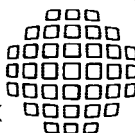
**Restaurant
Alp**

Fam. Rüegegger
Telefon 062 393 11 24
Oberbuchsiten

Mittwoch ab 18 Uhr und Donnerstag geschlossen

*Willkommen
im*

Kernkraftwerk



0800-844-822
Gratis-Anruf

Gösgen



SCHÖN

Sanitär
Heizung
Spenglerei

Neu- + Umbauten Reparaturservice
Gasinstallationen Planung Beratung
Bodenleitungen Blitzschutzanlagen
Entstopfungen Boilerentkalkungen

4632 Trimbach Tel. 062 293 40 40



TAVERNE ZUM KREUZ OLTEN

Hauptgasse 18 Telefon 062 212 78 18
4601 Olten Telefax 062 212 00 71
www.kreuz-olten.ch E-Mail kreuz.olten@bluewin.ch

Kosten ca. Fr. 70.–
Anmeldung Bis 15. Mai an familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10
Besprechung Keine, genaues Programm folgt bei der Anmeldung.

Mittwochsklettern Säli

MI 16. Juni

Leiter Peter Arnet
pitsch.arnet@bluewin.ch / 062 849 51 74 / 079 402 07 78

Steghorn

SA/SO 19./20. Juni

Leiter Markus Zurlinden
Programm Am Samstag Aufstieg zur Lämmerenhütte. Die Tour am Sonntag, über das Leiterli zum Steghorn dauert ca. 4 Std.. Abstieg zur Hütte (2 Std.). Je nach Abstiegsroute ins Tal brauchen wir dann noch 2–4 Std.
Material Pickel, Steigeisen, Anseilgurt, HMS-Karabiner, Prusik
Verpflegung Aus dem Rucksack
Kosten ca. Fr. 140.– für Reise und HP
Anmeldung Bis 17.Mai an 062 396 03 78 (ab 17 Uhr)
Besprechung Keine, Infos erfolgen bei der Anmeldung.

Klettern Interlaken

SA/SO 19./20. Juni

Leiter Thomas Locher
Schwierigkeit Plaisirklettern ab 5. Grad, gegen oben offen, gute Absicherung
Programm Klettergarten Dällenboden und Neuhaus (beim Klettergarten Lehn, aber leichter und weniger steil), Klettergarten Wilderswil
Treffpunkt 10.00 Uhr Interlaken
Material Sportkletterausrüstung, Helm
Übernachten Zeltplatz Region Interlaken
Anmeldung An t.h.locher@hin.ch
Besprechung Keine, Infos per Mail
Besonderes Bei schlechtem Wetter: Kletterkurs / Training Hallenklettern im Berner Oberland (Boulderraum Steffisburg, Magnet, Thun oder Interlaken)

Mittwochsklettern Säli

MI 23. Juni

Leiter Bernhard Mayer
familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10

Nachtwanderung Jura

SA 26. Juni

Leiter Markus von Däniken
Programm Wandern in der Dunkelheit? Schatten im Mondlicht, unbekannte Geräusche, Rufe des Waldkauzes, wärmende Suppe am Feuer, Sonnenaufgang auf der Belchenflue.
Dieses und vieles mehr erwartet uns an der 5. Schweizer Wandernacht des Verbandes Schweizer Wanderwege.
Route: Oberbuchsiten - Tiefmatt - Bärenwil - Belchen - Ifental, ca. 5 Std.
Treffpunkt 23.00 Uhr beim Bahnhofbrunnen Olten
Billett Olten-Oberbuchsiten, einfach
Material Gute Schuhe, dem Wetter angepasste Kleidung, Stirn- oder Taschenlampe, Ersatzbatterien, Essgeschirr
Verpflegung Unterwegs eine heisse Suppe und Wienerli vom offenen Feuer, zum Abschluss ein einfaches Frühstück im General Wille-Haus
Anmeldung An 062 212 72 69 / vondaenikenmm@bluewin.ch

Besprechung Keine
Besonderes Diese Tour wird in Zusammenarbeit mit der Umweltfachstelle Olten zum Jahr der Biodiversität durchgeführt.
Bei regnerischem Wetter wird die Wanderung abgesagt.

Grassen

SA/SO 26./27. Juni

Leiter Peter Arnet
Schwierigkeit WS
Programm Am Samstag klettern wir an den Blöcken des Sustenbrüggli und geniessen das Ambiente des Meientals. Der Sonntag bringt uns über den Gletscher und auf dem nicht ausgesetzten Grat auf einen tollen Aussichtsberg. Der Blick auf die Süd-Ostwand des Titlis ist eindrücklich.
Material Kletter- und Hochtourenausrüstung
Verpflegung Aus dem Rucksack
Übernachten HP in SAC Sustlihütte
Kosten Fr. 70.– exkl. Reisekosten
Anmeldung Bis 10. Juni an
pitsch.arnet@bluewin.ch / 062 849 51 74 / 079 402 07 78
Besprechung Keine, Infos per Mail oder Telefon
Besonderes Leichte Hochtour und wer Lust hat klettert

juli

Tour für alle «Moosalp»

SA/SO 3./4. Juli

Leiter Klaus Jäggi
Schwierigkeit Mitmachen und geniessen
Programm Mit dem öv via Bern - Visp bis Kalpetran. Weiter mit der Seilbahn nach Embd und Schalb. Hoch über dem Matternal wandern wir nach Törbel, wo wir nächtigen. Wanderzeit ca. 2½ Std.
Am Sonntag nehmen wir den Weg zur Moosalp unter die Füsse und können uns an der Pracht der Berge ringsum erfreuen. Wanderzeit ca. 2 Std. Endziel unserer Wanderung ist Bürchen, von wo uns das Postauto nach Visp bringt.
Treffpunkt Der Zug fährt um 9.00 Uhr in Olten weg
Material Wandertenne mit Sonnen- und Regenschutz
Verpflegung HP im Hotel-Restaurant Weisshorn, Törbel
Kosten Mit ½-Tax ca. Fr. 150.– (evtl. Kollektiv)
Anmeldung Immer möglich an 062 295 21 38

Mönch / Jungfrau

SA/SO 3./4. Juli

Leiter Stefan Goerre
stefan.goerre@hin.ch / 062 297 00 33

TW Bergell

SO-FR 11.-16. Juli

Leiter Markus von Däniken
Bergführer Walter Fetscher
Schwierigkeit mittelschwer
Programm Fiamma, Cima di Rosso, Monte Sissone, Monte Disgrazia u.a.
Material Hochtourenausrüstung
Verpflegung HP in Berghütten

Kosten ca. Fr. 700.–
Anmeldung An Markus von Däniken
062 212 72 69, vondaenikenmm@bluewin.ch
Besonderes An die TeilnehmerInnen wird ein Programm verschickt.

Rheinwaldhorn

SA/SO 24./25. Juli

Leiter Peter Arnet
Programm Anreise mit dem öV bis Campo Blenio und durch das Val di Carassino zur Adula-Hütte auf 2393 m. Am Sonntag steigen wir auf den höchsten Tessiner. Über den Vadrecc di Bresciana zum Adulajoch, wo man ins Läntagebiet sieht. Der Abstieg folgt über die Alp Soi nach Dangio und Heimreise via Gotthard.
Material Hochtourenausrüstung inkl. Steigeisen und Pickel
Verpflegung HP in der Hütte, Rest aus dem Rucksack
Übernachten Capanna Adula UTOE
Kosten ca. Fr. 70.– exkl. Reisekosten
Anmeldung Bis 8. Juli an
pitsch.arnet@bluewin.ch / 062 849 51 74 / 079 402 07 78
Besprechung Keine, Infos per Mail oder Telefon

august

Alphubel Rotgrat

SA/SO 7./8. August

Leiterin Yvonne Vögeli
yvogeli@gmail.com / 043 538 82 60

Hochtourenwoche von der Furka zum Susten

MO-FR 16.-20. August

Leiterin Ariane Leemann
Bergführer Markus Burger
Schwierigkeit Klettern bis 4. Grad
Programm Gletschhorn, Winterstock, Brunnenstock, hinterer Tierberg – eine Hochtourenwoche mit einfachen Klettereien. Für alle, die Gratklettereien genau so lieben wie ich!
Verpflegung HP in den Hütten
Übernachten Albertheimhütte, Chelenalphütte, Tierberglihütte
Kosten ca. Fr. 900.–
Anmeldung Bis 20. Juli an 2b.leemann, 062 212 64 85
Besprechung Infos folgen

Piz Medel

SA/SO 21./22. August

Leiter Markus von Däniken
vondaenikenmm@bluewin.ch / 062 212 72 69

Berner Oberland

SA-MO 28.-30. August

Leiter Bernhard Mayer
Bergführer Walter Fetscher
Schwierigkeit ZS, lange Anstiege
Programm Das Gebiet, in dem wir uns bewegen werden, gehört zu den Berner Hochalpen, wobei der Schreckhornkamm als imposant und einzigartig beschrieben wird.

	Wir steigen am ersten Tag 6-7 Std. vom Grimsel Hospiz ins Aarbiwak auf. Zweiter Tag Lauteraarhorn und Rückkehr zum Biwak (6 Std. Aufstieg). Ein weiterer Gipfel in der Bergkette Lauteraar-Schreckhorn ist unser Ziel am dritten Tag (8 Std. Aufstieg). Wer möchte, kann am Abend nochmals übernachten.
Rückkehr	Es ist möglich noch einen Tag länger zu bleiben und am 4. Tag gemütlich ins Tal zu steigen.
Material	Hochtourenausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack, 2 Hüttenübernachtungen
Übernachten	voraussichtlich zweimal im Aarbiwak
Kosten	ca. Fr. 550.–
Anmeldung	familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10
Besprechung	Keine, Infos bei der Anmeldung
Besonderes	Übernachtung im Aarbiwak. Essen bringen wir mit, werden aber bekocht!

september

TourenleiterInnen-Abend

3. September

Alpinkommission

Val Grande (I)

FR-MO 3.-6. September

Leiter	Adrian Steinbeisser
Schwierigkeit	Trittsicherheit; Kondition für Wanderungen von 6 Stunden in zum Teil unwegsamem und steilem Gelände
Programm	Intensive Bergwanderungen im «ultimo paradiso», in der grössten Wildnis Italiens (Parco nazionale Val Grande, südöstlich von Domodossola)
Übernachten	in kargen Selbstversorgerhütten und in «normaler» Hütte
Kosten	ca. Fr. 160.– (Billette und 1 x HP)
Anmeldung	Bis 15. August an 062 212 08 08 (G) / law@steinbeisser.ch
Besprechung	keine

Klettertage in der Grigna

DO-SO 9.-12. September

Leiterin	Karin Schwerzmann
Bergführer	Walter Fetscher
Schwierigkeit	Klettern eines 5b im Nachstieg
Programm	4 herrliche Klettertage in der Grigna (nördlich von Lecco, I – Comersee) Abreise am Do-Morgen, so dass wir noch in den Klettergenuss kommen.
Material	Zum Klettern
Übernachten	Pension; je nach Tourenziel auch Hütte
Kosten	ca. Fr. 700.– (abhängig Anzahl Teilnehmer und Unterkunft)
Anmeldung	Bis 30. Juni an 043 843 54 10 / kschwerzmann@hispeed.ch
Besprechung	Keine. Infos bei der Anmeldung
Besonderes	Tolles Gebiet, das in letzter Zeit saniert wurde und viele Kletterrouten mit Mehrseillängen bietet. Siehe auch Alpen Nr. 11 / 2007 (http://alpen.sac-cas.ch/de/archiv/2007/200711/ad_2007_11_02.pdf)

Wanderwoche im Domleschg**SO-SA 19.-25. September**

Leiter	Klaus Jäggi
Schwierigkeit	Wandernd sich des Lebens freuen
Programm	Mit dem öV nach Thusis reisen. Eine Gegend erleben, welche in der Regel nur «durchfahren» wird. Wir werden wiederum Bus und Bahn benützen, um ums das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Freut euch aber nicht zu früh – unser Tagespensum bewegt sich auch so zwischen 4 und 6 Std...
Material	Gutes Schuhwerk, Wandertouren, Sonnen- und Regenschutz und viel Humor
Verpflegung	HP im Hotel, Rest aus dem Rucksack
Übernachten	Hotel «Weiss Kreuz», Thusis
Kosten	ca. Fr. 800.- (1/2-Tax und Doppelzimmer)
Anmeldung	Möglichst bald an 062 295 21 38

oktober**Boulderwochenende****SA/SO 30./31. Oktober**

Leiter	Thomas Locher
Schwierigkeit	Für alle die Freude am Bouldern haben, oder es kennenlernen möchten
Programm	Boulderkurs. Boulder wurde mit den Absprungmatten zur Trendsportart und ermöglicht eine persönliche Steigerung unabhängig vom aktuellen Können (erlernen neuer Bewegungen, Krafttraining, Technikverbesserung u.a.). Dieser Sport eignet sich somit für die ganze Familie (von der Urgrossmutter bis zum Enkel). Kursinhalt neben dem Bouldern selber: Material, Sicherheit beim Bouldern, spezielle Klettertechniken, Bewertung, Taktik, Training, Homepage: bimano.ch) Mögliche Gebiete (nach Wetter): u.a. Lindental, Feldbrunnen, Tessin, Hallen
Material	Kletterfinken, Magnesiabeutel, alte Zahnbürste, Bouldermatte wenn vorhanden
Übernachten	Kurzfristige Absprache, Schlafsack
Anmeldung	An Thomas Locher, t.h.locher@hin.ch
Besprechung	Keine, Infos per Mail
Besonderes	Bei schlechtem Wetter findet das Wochenende in der Halle statt

november**Kurs Sichern und Sturztraining, Teil I****MI 3. November****Kurs Sichern und Sturztraining, Teil II****MI 10. November**

Leitung	Irma Weber / Urs Hirsiger
Schwierigkeit	für Anfänger geeignet
Programm	Kennst du beim Sichern das Bremsbandprinzip? Weißt du immer genau, wo du beim Sichern stehen musst und wie dynamisch du deineN PartnerIn sichern sollst? Oder hast du einfach nur Sturzängste, die du überwinden möchtest? Vielleicht hast du aber auch ein neues Sicherungsgerät und möchtest lernen, mit diesem zu sichern (bitte

teile mir dies per Mail mit). Dieser Kurs richtet sich aber auch an jene, die sich fürs Thema Sichern und Stürzen interessieren und Fragen dazu haben.

Du lernst das «sichere Partner sichern» in der Halle. Dieses Wissen kannst du selbstverständlich auch im Klettergarten und alpinen Routen anwenden. Zudem wird dir eine Methode für das gezielte Sturztraining vermittelt, welche du anwenden und so deine Sturzängste Schritt für Schritt überwinden kannst. Mit dem Prinzip des dynamischen Sicherns werden Stürze weicher aufgefangen und die Verletzungsgefahr reduziert sich dadurch.

Treffpunkt
Kosten
Anmeldung
Besprechung
Besonderes

18 Uhr, Halle Lenzburg
Halleneintritt
Bis 30. Oktober an irmaweber@gmx.ch
Keine
Ausweichdatum: MI 24. November

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

von Rohr Holzbau AG
4622 Egerkingen
Telefon 062 388 89 00



VON ROHR

Zimmerei Fensterbau
Elementbau Schreinerei
Bedachungen

Alex Ackermann AG

Heizungen
Sanitär
Komfortlüftungen

*...Ihr Spezialist für
Kernbohrung
und Betonfräsung!*

Hauptstrasse 56, 4628 Wolfwil
Tel. 062 917 00 70, Fax 062 917 00 80
info@ackermann-ag.ch



Daylong[®] Spirig

www.daylong.com

Dem Hochnebel entkommen – eine Premiere

Wochenlang zweifelte ich, ob es die Sonne überhaupt noch gäbe. Wir sind in unserem Mittelland wirklich nicht zu beneiden, der graue Deckel lastet erbar-mungslos über uns und bedrückt unsere sonst so heiteren Gemüter.

Da war die Hoffnung gross, dass die von Stefanie von Felten vorgeschlagene Skitour im Simmental auf das Flöschhore Abhilfe bringen könnte, zumal der sonst des öfteren kritisierte Wetterbericht bestes Skiwetter versprach. Um das erleben zu können, musste man sich wohl bis Zweisimmen bemühen. Dort drang eine milchige Sonnenscheibe bereits durch Nebelschwaden, aber bei unserem Ausgangspunkt war die Sonne bereits voll am Wirken. Am «Halt-auf-Verlangen-Bahnsteig-St.-Stephan»¹ wurden wir – nota bene – von Stefanie bereits erwartet.

Aus den Startlöchern – die Felle waren bereits aufgeklebt – gings vorerst durch

Waldstücke auf einer leider zu gut geräumten Alpstrasse. Nicht lange, dann pflügte und wühlte sich Stefanie durch unberührte Steilwiesen – der Neuschnee war locker und tief – und wir folgten ihr mit mehr oder weniger grossem Respekt-abstand. Zunehmendes Mitleid galt unserem einzigen Schneeschuhläufer Florian mit einem Snowboard im leichten Rückengepäck, da er gnadenlos in dem tiefen Schnee einsackte. Ähnlich muss es wohl Hannibal und seinen Elefanten ergangen sein, als sie die Alpen über-querten. Hier zeigte sich, dass die Fort-bewegung mit Skiern im kombinierten Gelände und besonders bei tiefer oder weicher Schneeunterlage gegenüber dem Gleitbrett Vorteile bietet.

Später erreichten wir oberhalb des Dürrenwaldes wieder vorgespurtes Gelände. Nach kurzen, aber intensiven Pausen (Adrian war hocheifreut!) und



*Aufstieg zur Flöschalp
Foto: Ingo Seidl*

einem Bach- und Brückenmanöver kam langsam unser Tourenziel zum Vorschein. Obwohl ein eigentlicher Voralpengipfel, 2079 m, empfanden wir den Aufstieg als ausreichend und freuten uns oben bei wärmender Sonne und Windstille über die Prachtaussicht, die vom Simmental über Wildstrubel, Wildhorn bis zu den Gastlosen reichte. Im Skigebiet von Lenk sah man auch viele skifahrende «Ameisen» herumkrabbeln, während Adrian aus einem Buchkarton selbstgebastelte Brownies zauberte und uns offerierte, ein guter, zur Nachahmung zu empfehlender Brauch.

Die Abfahrt auf der linken Seite des Dürrenwaldbaches war dank teils noch unverfahrenen Hängen ein Pulvertraum. Bis über die Knie stob der lockere Schnee, bei manchen reichte er sogar bis über den Kopf. Auf einer ebenen Alpstrasse erwies sich Florians Brett als eher gleitunwillig und musste mit Fuss- oder Abschlepphilfe bewegt werden. Weiter unten gesellten sich zahlreiche andere Skispuren zu den unsrigen, was eine erhöhte Aufmerksamkeit zur Skiführung bedurfte. Die Sonne stand bereits hinter dem Wistätthorn, als wir voller Befriedigung

St. Stephan wieder erreichten.

Warum eigentlich eine «Premiere». Nun Stefanie von Felten informierte uns, dass diese Tour ihre erste als Tourenleiterin sei. Entsprechend hat sie sich vorbereitet. Nach Karten- und Tourenführerstudium informierte sie uns am Beginn über die kommenden Herausforderungen, traf die Sicherheitsvorkehrungen und führte uns zügig durchs Gelände.

Steffi, wir können dir bescheinigen, dass du deine erste Tour umsichtig und kompetent geführt und auf alpine Ordnung geachtet hast. Wir wünschen dir für deine künftigen Touren – hoffentlich planst du auch viele – gutes Gelingen.

Wir haben den wunderbaren Skitag genossen und sind auch mit dem BLS-«White Bull» und SBB bequem in Olten angekommen. Wir waren das Damenteam Ariane, Kiwi, Mette und Sarah, aber auch die Männercrew Adrian, Florian, Jürg und

Ingo Seidl

¹ Hinweis für SBB-Online: St. Stephan nicht mit «f», da der SBB-Fahrplan das einfache «f» nicht erkennt.

Gantrischgebiet

20./21. Februar 2010

Am Samstagmorgen, nach kurzweiliger Zugfahrt, trafen wir (Dominik, Monika, Klaus und ich) unseren Tourenführer Thomas Locher in Riggisberg. Nach kurzer Begrüssung trennten sich unsere Wege wieder, da wir uns für die Autofahrt aufteilen mussten. Klaus, Dominik und Thomas bevorzugten das Auto und Monika und ich nahmen den Bus. Bei der unteren Gantrischhütte, bei der wir uns wieder trafen, wurden unsere Schlafutensilien im Auto deponiert und die Felle auf die Skis montiert.

Bevor wir losliefen, besprachen wir die möglichen Routen. Erst als wir im Kessel zwischen dem Gantrisch und Bürglen ankamen, konnten wir definitiv entscheiden, welche Couloirs wir fahren können.

Unser Programm am Samstag: Aufstieg zum Gantrisch und Abfahrt durch das W-Couloir, danach Besteigung des Bürglen und Abfahrt durch das O-Couloir und zum Schluss nochmals den 500 Höhenmeter hohen Aufstieg auf den Bürglen mit der Abfahrt über die N-Flanke bis zum Auto. Als wir dieses Programm hörten, wussten wir, dass viel vor uns liegt. Nach der ersten Abfahrt durch einen unbefahrenen Pulverschnee-Hang, war unser Hunger nach mehr noch grösser. Damit wir unsere vorgenommenen Abfahrten auch wirklich fahren konnten, mussten wir wenig und kurze Pausen in Kauf nehmen. Die Aufstiege waren zügig und hatten Trainingscharakter. Thomas erzählte uns viel über das Gebiet und die



Bürglen mit W-Couloir

Schneeverhältnisse. Sein Wissen über Schnee, Lawinen und Gebirge ist riesig und wir konnten sehr profitieren. Bei der zweiten Abfahrt durch das O-Couloir am Bürglen war die grösste Schwierigkeit der Einstieg. Die 2 m hohe Schneewechte erschwerte uns den Weg zum Pulverschnee. Einige hatten keine Probleme, andere brauchten mehr Überwindung, dennoch konnten alle die Hürde packen und genossen eine super tolle, weiche Pulverschneeabfahrt. Der Fun und die Freude waren am ersten Tag riesig und wir schauten immer wieder stolz auf unsere gefahrenen Couloirs zurück. An unseren Gesichtern konnten noch die Gäste am Abend im Restaurant erkennen, dass wir einen genialen Tag erlebt haben mit so viel Power und Powder...

Mit einem Strahlen durch die zweite Goldmedaille von Simon Ammann und diesem tollen Skitourentag, der all unsere Erwartungen übertraf, schliefen wir pudelwohl ein...

Der nächste Tag hörte sich vielversprechend an. Ingo, Christine und Edith vernahmen von unseren tollen Abfahrten

und beschlossen spontan uns noch Gesellschaft zu leisten. Steigeisen, Pickel und Klettergurt (Thomas mit Seil) waren eingepackt. Nichts hielt uns länger in Schwefelbergbad und deshalb nahmen wir die 800 Höhenmeter auf bis zum Gipfel des Ochsen. Als wir immer näher zum W-Grat gelangten, wurde der Aufstieg anspruchsvoller. Manchmal stürzten wir in kleine Löcher ein, die nicht weiter schlimm waren. Ingo musste uns nach diesem Aufstieg verlassen, da seine Bindung einen Bruch erlitt. Edith war so lieb und begleitete ihn ins Tal. Auf dem W-Grat windete es so stark, dass wir uns mit voller Kraft dagegen anstemmen mussten. Unter dem Gipfel deponierten wir unsere Skis und nahmen den Pickel zur Hilfe (Steigeisen waren nicht notwendig). Gipfelfoto, Gipfelbucheintrag, Panoramagenuss und Bestaunen der späteren Abfahrt am Bürglen waren auf dem Gipfel Pflicht. Trotz böenartigem Wind, der oftmals auch hinderlich war, war es ein wunderschöner Tag mit viel Sonnenschein und super Aussicht auf den Jura und die Berner Alpen.

Nachdem wir über den S-Grat in den Abfahrtshang gelangten, war der Wind vorbei. Die Temperaturen sehr frühlinghaft und dadurch der Schnee gut fahrbar. Letzter Aufstieg von der Alp Mittlist bis zum Bürglen. Durch die Sonnenstrahlen konnten wir den Aufstieg bis zum Morgetepass ohne Jacken absolvieren. Unsere Abfahrt führte uns durch das W-Couloir. Nach kurzem Suchen der Abseilstelle, erfolgte das Ski aufbinden und das Anziehen des Klettergurts. Das Spezielle an diesem Couloir war das 20 m Abseilen über Gestein. Die Abfahrt war nicht mehr so toll wie am Vortag, aber

immer noch ganz passabel. Der Tag war nochmals super genial und wir waren sehr begeistert von diesem wunderbaren Wochenende.

Im Namen der ganzen Gruppe danke ich ganz herzlich der Familie Locher für ihre Gastfreundschaft. Es war toll, unter einer Kletterwand zu schlafen. Thomas, danke, dass du uns deine Berge schmackhaft gemacht hast und uns auf dieses sehr interessante und anspruchsvolle Wochenende mitgenommen hast. Es war genial von deinem Heimvorteil und deinem Wissen zu profitieren. MERCI!!

Ladina Buss

Schneeschuh-Weekend

27./28. Februar 2010

Am Samstag um 6.55 Uhr treffen 8 top motivierte Schneeschuhläufer am Bahnhof Olten auf Gleis 4 ein. Sie besteigen den Zug Richtung Biel. Nachdem in Oensingen die fehlenden 2 Wintersportler, gleichermassen motiviert, zugestiegen sind ist die Truppe komplett, und die Reise geht weiter nach Savagnières Parc. Beim Umsteigen in St. Imier treffen wir einen erstaunten Busfahrer im Kleinbus an. Unverzüglich macht er sich ohne Fahrgäste auf den Weg, um den Kleinbus gegen einen grösseren zu tauschen, wie sich herausstellt. Es wäre zwar nicht nötig gewesen, aber trotzdem machte der nette Chauffeur gute Werbung für seinen Betrieb, die Auto-Transports St-Imier. Um 9.05 Uhr treffen wir dann mit einigen Gleichgesinnten und auch einigen Skifahrern in Savagnières Parc ein. Nach einem kurzen Kaffeekränzchen machen sich Anita, Hans, Christin, Martin, Christoph, Christina, Sandra und Dieter unter der Führung von Arnold und den wachenden Blicken von Madeleine bei sonnigem aber kaltem Wetter und genügend Schnee auf den Weg über Les Bugnenets und Derrière-Pertuis, teilweise durch Wald, teilweise über offenes Gelände Richtung Vue des Alpes. Bei einem Zwischenhalt in der Buvette «Le Bec-à-l'Oiseau» dürfen wir, begleitet von

äusserst kreativer Stubenmusik, feine Suppe, Rauchwurst und ein Gläschen Weisswein geniessen. Frisch gestärkt und gut gelaunt, machen wir uns wieder auf den Weg. Um ca. 17 Uhr treffen wir nach einem doch recht windigen Tag etwas müde aber trocken im Hotel Vue-des-Alpes ein. Nachdem wir uns auf die Zimmer verteilt und eine Ruhepause genossen haben, treffen wir uns zum gemeinsamen Nachtessen im Hotelrestaurant, wo an diesem Abend ein Ein-Mann-Orchester zum Tanz aufspielt. Allerdings nicht wegen uns wir im Laufe des kurzweiligen Abends herausfinden. Besorgt beobachten wir aber immer wieder das Wetter. Es ist nicht ganz klar ob es von links nach rechts, oder von links unten nach rechts oben regnet. Klar ist jedoch, es regnet und windet stark. Nachdem einige noch das Tanzbein geschwungen haben, ist es schon an der Zeit, diesen in sportlicher und kultureller Hinsicht wunderbaren Tag zu beenden und schlafen zu gehen.

Am Sonntag werden wir um 7 Uhr geweckt, Madeleine sagt, es regnet, Arnold sagt, es regnet nicht, man könnte meinen, sie schauen nicht aus dem gleichen Fenster! Nach einem für die Region wohl typischen, d.h. ziemlich einfachen Frühstück machen wir uns auf, um den 2. Tag



in Angriff zu nehmen, und siehe da: Es regnet nicht mehr! Auf dem Weg zum ersten Gipfel legen wir noch einen kurzen Zwischenhalt ein. Im Hotel de la Clef de Champs werden wir freundlich empfangen und mit allerlei stärkenden Getränken versorgt. Von dort nehmen wir den steilen Aufstieg entlang der Skipiste zum Gipfel des Tête de Ran, 1325 m. Ab hier führt uns der Weg, von ständig starkem Wind begleitet, in stetem auf und ab über die Krete bis zum Mont Racine, 1422 m. Auf dieser Strecke haben wir trotz teilweise dunkelgrauen bis tief-schwarzen Wolken am Himmel eine wunderbare Sicht auf die Alpen, den Neuenburger- und Murtensee und das Val de Ruz. Der zünftige Gegenwind macht uns schon zu schaffen, aber die

ständig wechselnden Szenen am Himmel entschädigen uns dafür. Nach einem kurzen Abstieg zur leider nur im Sommer geöffneten Métairie La Grande Sagneule verzehren wir so weit wie möglich im Windschatten eines Schuppens unser Picknick und träumen dabei von einem heißen Vin Chaud. Nach der doch recht zugigen, kurzen Rast nehmen wir die letzte Etappe nach Col La Tourne unter die Scheeschuhe, wo wir am Nachmittag, stolz über die in den letzten zwei Tagen erbrachte Leistung sogar trocken eintreffen. Mit Bus, Zug und gültigem Fahrtausweis treten wir die Heimreise an. Wir danken Madeleine und Arnold für die gute Organisation und kompetente Führung über die wunderbaren Jurahöhen.

Dieter Bommersheim

**Umgebung
Pflasterung
Gestaltung
Gartenunterhalt**

andreas
müller
Von der Idee
bis zur Ausführung

andreas müller

Neue Allmendstrasse 4
4612 Wangen bei Olten

Telefon 062 212 79 77
Telefax 062 213 80 90

info@mueller-umgebungen.ch
www.mueller-umgebungen.ch

schnell, kompetent, seriös!

Unser Elektro-Service



Elektro-Fürst AG
4614 Hägendorf
4654 Losterf
www.fuerst-elektro.ch

**ELEKTRO
FÜRST
TELEMATIK
ELEKTRO
062 216 27 27**



BETRIEB
OLTEN GÖSGEN GÄU

Für Ihre Vereinsanlässe, Firmenausflüge oder
Gruppenreisen fahren wir gerne Extrakurse!
Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns.
Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot!
Adresse: Industriestrasse 30-34, 4612 Wangen

Telefon: 062 207 10 40
Fax: 062 207 10 59
E-Mail: info@bogg.ch

wolf fotografie
professional photography

Wolf Fotografie AG Fon +41 62 212 75 65
Spitalstrasse 1 Mobil +41 79 334 02 15
Postfach 626 info@wolf-fotografie.ch
CH-4601 Olten www.wolf-fotografie.ch



Projektierung und Ausführung
sämtlicher Elektro-Anlagen

Telefonanlagen

EDV-Netzwerke

Beleuchtungskörper

**Charles Kölliker, Elektro-Anlagen, 4703 Kestenholz, Tel. 062 389 80 80
Fax 062 389 80 89**

Sonntag, 28. Februar: Hinfahrt

Treffpunkt 9.00 Uhr beim Bahnhof Olten. Acht männliche Nasen starteten in zwei PWs Richtung Davos / Flüela. Beim Zwischenhalt in der Raststätte Glarnerland war die erste Krisensitzung angesagt: Klaus hatte seine hagenbuchige Tourenhose zu Hause vergessen. Das Problem löste sich einfach, in Davos konnten für eine Woche Ersatzhosen gemietet werden.

Trotz garstigem Wetter wurde am Nachmittag eine kleine Einlauftour Richtung «Alpenrösli» gestartet. Zur grossen Enttäuschung bietet das Haus nur noch «Bed and Breakfast» an, so dass die ganze Gesellschaft innerlich trocken, aber äusserlich nass, der Strasse entlang zum Gasthaus zum Tschuggen, unserer Unterkunft für diese Woche, zurück marschieren durfte.

Montag, 1. März: Pischahorn, 2979 m

Ein herrlicher Tag war angesagt. Mit der Pischabahn wurden die ersten 500 Höhenmeter elegant überwunden. In geruhsamem Tempo durch die verborgene Pischa erreichten alle nach 2½ Stunden den Gipfel des Pischahorn und wurden mit einem herrlichen Panorama belohnt. Fröhliches Gipfelbestimmen war angesagt. Es sollte leider der einzige Panoramablick für die ganze Woche bleiben. Für die Abfahrt trafen wir recht gute Bedingungen an. Oben Pulver, mittig griffige Piste und unten liess etwas schwererer Pulver – Sulz die Fahrer ins Schnaufen kommen.

Dienstag, 2. März: Baslersch Chöpfli, 2629 m

Noch während des Morgenessens zeigte sich der Himmel wieder von der besten

Auf dem Pischahorn

Seite. Bei schönstem Sonnenschein wurde anfangs entlang der Passtrasse, später über sanfte Hänge und Böden, Richtung Baslersch Chöpfli hochgestiegen. Leider holte uns kurz vor dem Gipfel der Nebel mit einem kalten Wind ein. Das Panorama konnten wir uns nur vorstellen und die Abfahrt wurde zum grossen Teil zum totalen Blindflug. Hanspi Trick mit den grossen Zehen war also gefragt. Dafür blieb nach der Rückkehr genügend Zeit ein feines Tschuggen – Plättli zu geniessen.

Mittwoch, 3. März: Isenfürggli, 2766 m
Wieder klarte es bis nach dem Morgenessen auf und wir starteten direkt beim Tschuggen Richtung Isenfürggeli. Im Anfangs recht steilen Gelände war auf Grund der erheblichen Lawinengefahr eine sorgfältige Spuranlage gefragt. Diese Aufgabe löste Hanspi problemlos. Wie tags zuvor kamen langsam Wolken auf und verdeckten die Sonne. Glücklicherweise gab es keinen Nebel, der die Sicht eingeschränkt hätte. In herrlichen Pulverschnee konnten wir eine wunderbare Abfahrt geniessen und zur Erhöhung der Lustgefühle fand Hanspi, als krönenden Abschluss, noch ein steiles Bachbett.

Donnerstag, 4. März: Sentisch Horn, 2827 m
Der Wetterbericht liess für Donnerstag nichts Gutes erwarten. Da aber auch an diesem Morgen wieder blauer Himmel gesichtet wurde, starteten wir Richtung Sentisch Horn. Nach anfänglich schönen und warmen Verhältnissen änderte sich die Wetterlage wie in den Prognosen angekündigt. Nach gut zwei Stunden wurde darum zur Umkehr geblasen, um wenigstens bei einigemassen sichtigen Bedingungen abfahren zu können.

An der Flüelastrasse angekommen hatten noch nicht alle genug. In einer Bewegungstherapie wurde entlang der Passtrasse in zügigem Schritt bis zur Passhöhe hochgefelt. Unsere beiden

Team-Senioren verzichteten grosszügig auf diese Übung. Die Abfahrt gegen den saukalten Wind war alles andere als angenehm. Jedenfalls waren alle froh im Tschuggen an die Wärme zu können.

Freitag, 5. März: Jörihorn, 2545 m
An die recht gute Prognose glaubend starteten wir zum Tagesziel, dem Jörihorn. Doch bald mussten wir akzeptieren, dass weder Bucheli noch Kachelmann mit ihren Wettervorhersagen recht hatten. Nebel, Schneefall und ein sehr kalter Wind liess uns beim Wägerhus umkehren. Ein Weitergehen wäre bei diesen Verhältnissen weder angenehm noch verantwortungsvoll gewesen. Da wurde die warme Suppe nach einer kalten Abfahrt von allen mehr genossen und der feine Dessert, gestiftet von Hanspi, rettete die gute Laune doch noch.

Samstag 6. März: Heimfahrt
Für Samstag war Schnee bis in die Niederungen angesagt, was sich dann auch bewahrheitete. Die Rückgabe der gemieteten Hosen war der kleinste Zeitverlust. Teilweise im Schrittempo ging die Reise Richtung Olten, das nach über fünf Stunden wohlbehalten erreicht wurde.

Auch wenn die Wetterverhältnisse nicht immer unseren Erwartungen entsprachen und die Lawinensituation alles andere als einfach war, erlebten wir eine schöne Tourenwoche. Das Team hat gestimmt und auch unsere Senioren (Ü70) konnten alle Touren mitmachen, was sicher mit Stolz erwähnt werden darf. Im Gasthaus zum Tschuggen waren wir bei Joggi Fopp gut aufgehoben.

Hanspi Esch für die gute Führung und Rolf Brunner, Bruno Frey, Jürg Hunziker, Klaus Jäggi, Walti Gsell und Max Walter für die gute Kameradschaft sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hans Walder



Wahrscheinlich wegen der guten Wetterprognose meldeten sich kurzfristig noch einige mehr an.

Adrian, Jürg, Ingo, Roli, Pitsch, Peter, Markus, Heinrich, Stefan, Monika und Dieter; zu elft verteilten wir uns am Sonntagmorgen um 6 Uhr auf 3 Autos für die Fahrt ins Bisistal. So früh kamen wir überall zügig durch, nur auf dem letzten Stück vor den Restaurant Schwarzenbach lag Schnee und bremste uns etwas. Doch die Vorfreude war gross, der Himmel klar und die Luft bissig kalt von der Bise. Wir klebten die Felle auf, und schon hatte ich eisige Finger, die ich dann im Restaurant beim Sonnencreme einschmieren wieder aufwärmen konnte. Da dies meine allererste Skitour war, konnte ich mich nicht mal hinsetzen für den ersten Kaffee; ich zappelte ungeübt mit dem Material herum. Wegen grosser Lawinengefahr (es hatte am Vortag noch frisch geschneit) mussten wir das Programm ändern und steuerten nun das Firsthöreli an.

Wir erwarteten oben erst recht viel Wind und zogen uns warm an. Doch schon kurz nach dem Start blieb einer nach dem

andern stehen, um die Jacke auszuziehen. Dabei wurden wir von anderen Gruppen überholt, die sich offensichtlich alle fürs gleiche Ziel entschieden hatten. Auf dem Waldweg, wenig steil, ging es locker bergan. Gerade richtig, um sich einzugewöhnen und die Schnallen der Skischuhe einzustellen. Die Spur war weich, der Schnee locker. Erst nach der ersten kleinen Pause auf der Alp Stäfeli wurde es steiler, und ich musste vor allem in steilen engen Kurven etwas unelegant knorren. Pitsch zeigte mir, dass die Steighilfe noch mehr Stufen hat und ich mit kleinen Schritten besser um die Kurven komme. Langsam vertraute ich auch den Fellen, ich war erstaunt wie steil man damit rauf kommt. Nach insgesamt 4 Stunden waren wir oben und genossen die Aussicht, die halt von dutzenden andern Skifahrern verstellt war. Zu unserer grossen Überraschung wehte kaum ein Wind, es war weit weniger kalt als erwartet. Wir zogen die Felle ab (den Ski), die Jacken an und machten ein paar Gipfelfotos. Der Tee in meiner Flasche war eiskalt, also doch lieber das nächste Mal eine Thermosflasche mitnehmen. Bei

der Abfahrt konnte ich anwenden, was ich beim Tiefschneekurs bei Wüff gelernt hatte. Der Schnee war herrlich tief und locker. „Runter gehts schneller als rauf“ konnte ich als essentielle Erkenntnis von der Tour mitnehmen. Kein Vergleich zu Sommer-Hochtouren. Das Abfahrts-Vergnügen ist intensiv und kurz. So kamen wir ausserordentlich früh schon zu einem verdienten Bier. Und auch die

Heimfahrt war zügig, wir waren weit früher dran als die Skifahrer von ihren Arenen zurückströmten. Und dank Stefans perfektem Timing hatte ich vom Bahnhof gerade einen Bus nach Hause.

Ganz herzlichen Dank an Stefan Goerre für die Organisation dieser gelungenen Tour!

Dieter Kerschbaumer

Skitour Fürstein

14. März 2010

Von Olten sind wir mit den öV bis Flühl gefahren. Von da an ging es weiter mit einem Shuttlebus, der uns aufs Stäldili, 1373 m, brachte, unsere Ausgangsposition für die Tour. Es war strahlend schönes Wetter und die Berge leuchteten rund um uns.

Nach eineinhalb Stunden Aufstieg durch einen Tannenwald wurden wir mit einem wunderschönen Panoramablick auf die umliegenden Berge inkl. Eiger, Mönch und Jungfrau belohnt. Auf dem Fürstein,

2040 m, angekommen, belohnten wir uns mit einem Mittagessen, welches in diesem Setting natürlich doppelt schmeckte.

Nach einer kurzen Abfahrt gab es noch einen lockeren Gegenanstieg von 30 Minuten auf den Rickhubel, 1943 m. Nach der Abfahrt ins Langis, 1450 m, angekommen, kehrten wir noch gemütlich ein, bis uns das Postauto abholte.

Martin Vogt

Urner Leckerbissen

20./21. März 2010

Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Am Dienstagabend erhielten wir (Urs, Steffi von Felten, Steffi della Torre, Thomas, Dominik und ich) das erste Mail von Karin. Das Informationsblatt war toll gestaltet und der Tourenbeschrieb bis ins Detail aufgeführt. Die Freude in mir stieg, da die Tour immer näher rückte. Dann der erste Tiefschlag, der Wetterbericht am Donnerstagabend meinte es nicht wirklich gut mit uns, dennoch waren wir immer noch sehr zuversichtlich. Auch Karin und Wüff sahen die Prognosen und entschieden sich, nur für den Samstag festzulegen und dann am Samstag vor Ort die Tour vom Sonntag zu planen. Am nächsten Nachmittag, das heisst Freitagnachmittag nächstes SMS von Karin: Bitte in Erstfeld nach Wassen

umsteigen. Okey, die Tour hat ein weiteres Mal geändert. Nichts desto trotz sind alle pünktlich um 20 Uhr in Wassen eingetroffen. Nach dem die Zimmer bezogen worden sind, kam die Tourenbesprechung. Wüff, den wir am Freitag aufs Rorspitzli geschickt haben, um die Schneeverhältnisse auszutesten, konnte uns nichts Positives berichten. Schlussendlich waren wir vom Stössenstock überzogen und entschlossen, dass wir dort guten Schnee finden werden. Früh zu Bett, da Frühaufstehen auf dem Programm stand.

Samstagmorgen: Stössenstock, 2941 m. Sehr pünktlich waren alle um halb 6 abfahrtbereit. Die Fahrt ins Meiental nahmen wir mit zwei Autos in Angriff. Im

Dunkeln und mit Stirnlampen ausgerüstet, starteten wir das Aufwärmen auf der Passstrasse. Als wir die Strasse verlassen mussten, wurde es schon heller und wir konnten die Lampen abschalten. Je heller es wurde, desto mehr konnten wir die Landschaft entdecken und den wunderschönen Kanton Uri bewundern. Schon sehr früh wurde es wärmer und wir konnten die ersten Schichten abziehen. Wüff legte ein tolles Tempo vor, mit dem alle sehr zufrieden waren. Auf der Tour gab es einen Abschnitt, auf dem unsere technischen Fertigkeiten auf die Probe gestellt wurden, nämlich eine schmale Rinne, in der viele Spitzkehren geübt oder verbessert werden konnten. Danach ging es gleichmässig steil und schnell bis zum Skidepot. Dies erreichten wir ungefähr um halb zehn. Von dort mussten wir noch 100 Höhenmeter zu Fuss hinter uns bringen. Felle im Rucksack verstaut, Steigeisen montiert, Pickel in der Hand und am Seil befestigt ging es ab auf den Gipfel. Zuoberst bestaunten wir die Urner Leckerbissen, die wir nicht besteigen konnten. Wüff präsentierte uns SEIN Urnerland und nannte alle sichtbaren Gipfel mit Namen, so dass wir unser Wissen erweitern konnten.

Der Abstieg vom Gipfel verlief reibungslos. Beim Skidepot genossen wir die hervorgetretene Sonne in vollen Zügen. Nach einer kleinen Stärkung ging es wieder nach unten Richtung Tal. Die ersten Meter konnten wir noch nicht wirklich geniessen, denn die Abfahrt führte uns über verhärtete Schneerutsche. Danach wurde es immer besser und wir genossen den Frühlingssulz. Die Freude war den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Weiter unten, als wir uns der Rinne näherten, fühlten wir, dass der Schnee schwerer wurde und nicht mehr Genuss pur war. Alle fanden trotz bremsenden Schnees unbeschadet den Weg zurück zu den Autos. Um 12 Uhr befanden wir uns wieder im Hotel zur alten Post in Wassen. Nachdem wir unseren Durst gelöscht hatten, wurde sehr inten-

siv und lange über die Möglichkeiten vom Sonntag diskutiert. Leider sah es nicht sehr rosig aus. Wüff wollte uns nichts versprechen, aber wollte die Tour auch nicht abbrechen. Wir waren hin und her gerissen. Die Prognosen waren noch schlechter als am Samstag. Viel zu warm und eventuell Niederschlag bis in hohe Lagen. Dominik und Urs konnten nicht mehr überzeugt werden und deshalb entschieden sie sich vorzeitig abzureisen. Die übrigen Sechs waren optimistisch und wollten die Hoffnung bis zum Schluss nicht aufgeben. Wir entschieden uns am Sonntag das Eggenmandli zu besteigen. Voller Zuversicht fuhren wir nach Attinghausen und nahmen die Luftseilbahn nach Brüsti. Wir übernachteten im Berggasthaus z'Graggen. Ist sehr empfehlenswert. Das Essen war köstlich, sehr freundliche Gastgeber und das Frühstück ein Traum. Verschiedene Brotsorten, Gipfelis, Muesli, Bergkäse... alles was unser Herz begehrt. Es war ein kleiner Trost, da unser Optimismus endgültig begraben werden musste. Keine Chance das Eggenmandli zu besteigen. Es regnete bis nach Brüsti hoch und das Wetter war sehr durchzogen. Mit traurigen Gesichtern nahmen wir die erste Seilbahn nach Attinghausen zurück. Wüff übernahm den Taxidienst nach Flüelen. Das Timing passte und wir konnten ohne langes Warten in den Zug direkt nach Olten einsteigen. Um 9.30 Uhr in Olten angekommen, hatten auch wir noch den ganzen Tag vor uns und konnten den Sonntag neu planen. Besten Dank, Karin, fürs Organisieren und Wüff, fürs Leiten der tollen Tour auf den Stössenstock. Wir haben es sehr genossen im wunderschönen Kanton Uri das Wochenende zu verbringen.

Ladina Buss

PS: Wie der Untertitel sagt: «Die Hoffnung stirbt zuletzt.» Auch jetzt ist die Hoffnung noch nicht begraben und Karin und Wüff sind sehr zuversichtlich, dass es nächstes Jahr mit den Urner Leckerbissen klappen wird.

hammer apotheke

Hammer-Apotheke AG
Solothurnerstrasse 19
4600 Olten

Verwalterin:

Elisabeth Obi-Gräff Tel. 062 212 44 50
eidg.dipl.Apothekerin Fax 062 212 44 51



RANKWOOG-PRINT

The Art of Printing

Rankwoog-Print GmbH Zofingen
Flabengasse 5
4800 Zofingen
Telefon +41(0)62 293 38 13
Telefax +41(0)62 293 25 13

Nussbaumer Elektroanlagen AG

Planung – Ausführung – Service
Starkstrom – Telefon – EDV Installation



Schönenwerd
Tel. 062 858 20 00

Trimbach
Tel. 062 293 32 52

GARTENBAU NARDO GMBH



ARMANDO NARDO
UNTERDORF 4
4616 KAPPEL

TEL 062/216 32 57 FAX 062/216 32 75
INFO@GARTENBAU-NARDO.CH
WWW.GARTENBAU-NARDO.CH



AZ ♣ Reinigungen AG

Hofstrasse 72, Postfach 145
CH-4603 Olten
Fon 062 296 46 23
Fax 062 296 44 24
azreinigungen@bluewin.ch
www.az-reinigungen.ch

Die Reinigungsprofis für Sauberkeit von A-Z

Büro- und Gewerberäume, Unterhaltsreinigungen,
Wintergärten, Hauswartungen, Fassaden, Glas, Textil-
und Steinbeläge, Neubauten und Spezialreinigungen



SUBARU

SCHEIDEGGER GMBH
HINTERBÜELSTRASSE 57
4612 WANGEN BEI OLTEN

062 212 22 80



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten Tel. 062 293 23 33

Die Vanoise, diese Gebirgsgruppe mit Nationalpark zwischen der Tarentaise, dem Oberlauf der Isère im Norden (deren Orte Albertville und Bourg-St-Maurice auf einer durchschnittlichen Schweizerkarte unten links noch sichtbar sind) und der Maurienne, dem Tal des Arc mit seinen Übergängen Fréjus und Mt. Cenis im Süden, hat die Umriss eines Huhns und wird deshalb auch «la poule» genannt (Wikipedia lässt grüssen). Sie bildet den westlichen Teil der Grajischen Alpen, deren östlicher Teil ist die Gruppe des Gran Paradiso (ebenfalls mit Nationalpark!) und Lanzotäler. Siehe auch «Die Alpen» 1/08 S. 13ff.

22. März 2010: Peter hat den Bus bei einem Kollegen ausgeliehen (Herzlichen Dank!) und chauffiert uns damit gekonnt über Genf, Annecy, Aix, Chambéry, Albertville, das Salzstädtchen Moûtiers und Bourg-St-Maurice, vorbei an Abzweigungen zu Skiorten mit so klingenden Namen wie Val Thorens, Méribel, Courchevel, La Plagne, Les Arcs und Tignes nach Val d'Isère. Es ist warm,

Wasserfällen gleich entladen sich die unteren Hänge des 3779 m hohen Mt. Pourri. Wir sind deshalb froh, dass wir sogleich mit Bahnen - für stolze 28 Euro zwar - den Glacier du Gd. Pisailles und damit gut 3000 m ü. M. erreichen. Ein kurzer Aufstieg in eine steile Gratlücke und eine lange, mehrheitlich flache Abfahrt führen uns zum Refuge du Carro CAF, 2759 m. Das Licht ist diffus, aber wenigstens herrscht Sicht, denn auch so zeigt sich die Hütte, ein Steinbau mit kühlem Aufenthaltsraum aber netten Zimmern, erst zuletzt.

23. März: Ein Skitourentag - leider der einzige - wie er im Buche steht: Über die Pässe Col des Pariotes mit morgendlichem Blick in die Haute-Maurienne bis zu Écrins und Meije, den steileren Col de Trièves und den Col du Gd. Méan überschreiten wir drei vom Grenzkamm Frankreich-Italien herabziehende Gratrücken. Ein Abstecher auf den 3337 m hohen Tour Bramafan bietet einen spektakulären Tiefblick ins Val Grande, dem nördlichsten der drei italienischen Lanzotäler

Rast am Col de Trièves. Blick in die Haute-Maurienne und die Berge der Vanoise (Grand Roc Noir, 3582 m, und Grande Casse, 3855 m)



nordwestlich von Turin. Die Abfahrt führt uns ins Refuge des Evettes, 2590 m, einem Fertigelementbau mit warmem Aufenthaltsraum, aber einem Zimmer ohne viel Tageslicht.

24. März: Die Wetterprognose war ja schon zuhause alles andere als berauschend. Allenfalls könnte Föhn das Schlechtwetter noch etwas aufhalten, aber wir sind halt hier unmittelbar am Alpenkamm. Die Grenzgipfel sind denn auch schon am Morgen in Wolken gehüllt. Dennoch nehmen wir den Aufstieg über das Gletscher-S in Richtung des 3637 m hohen Albaron (ital. Albarone di Savoia) in Angriff. Kurz nach Eintritt in den Nebel auf 3200 m brechen wir dann aber die Übung ab. Abgesehen von drei vorausseilenden Aspiranten tun es uns alle anderen gleich. Wir fahren zurück zur Hütte und weiter nach Bonneval-sur-Arc, ins oberste Dorf der Maurienne. Zuerst ist im Hotel «La Bergerie» nur ein Getränk erlaubt, dann verzichten wir aber auf den vorgesehenen Transfer nach Aussois und ins Ref. de la Dt. Parrachée und annullieren auch die übrigen Hüttenreservierungen, quartieren uns ein und bestel-

len grosse Steaks.

25. März: Statt wie in Pitschs Programm vorgesehen die Tour über das zentrale Plateau des Vanoisgletschers fortzusetzen, verbleibt uns heute Donnerstag der Rückweg über den im Winter geschlossenen Col de l'Iséran, 2764 m. Die letzten Höhenmeter können mit Hilfe eines Ski- und Sessellifts zurückgelegt werden, die im Billett vom Montag wohl noch inbegriffen sind. Über die Pisten erreichen wir unser Büssli in Val d'Isère-Le Fornet. Jetzt kann der Wetterumsturz kommen (dieser fällt dann zwar heftig aber eher kurz aus), wir haben unseren Bus wieder und müssen nicht um die ganze Gebirgsgruppe herumreisen, um ihn zu holen. Noch gleichentags fahren wir mit Schlemmerhalt in Bourg-St-Maurice über Albertville, Ugine und Annecy nach Genf und Olten zurück. So hat sich halt der erste aber sicher nicht letzte Besuch für uns alle in der Vanoise auf das Gebiet zwischen dem Schwanz des Huhns und der französisch-italienischen Grenze beschränkt. Herzlichen Dank an Bergführer Wüff, Tourenleiter Pitsch und die Teilnehmer Monika, Klaus, Urs B. und Urs H.

Sämi Bernhard

Skitouren Bannalp

2./3. April 2010

Ostern hat den grossen Vorteil, dass man nach zwei Tagen Skitour immer noch zwei Tage zur Verfügung hat, um die Eier im grünen Gras zu suchen. Insbesondere, wenn das Wetter – wie diesmal – Freitag und Samstag ideal für Skitouren war, und dafür am Sonntag und Montag eher bescheiden. Vor Ostern hat es noch mal ziemlich viel geschneit, und so hofften wir – Ingo, Markus und ich – auf stiebenden Pulverschnee oben auf der Bannalp. Also machten wir uns gleich nach der Ankunft und dem obligatorischen Kaffee auf den Weg zum Laucherenstock. Trotz des schönen Wetters waren nicht allzu viel andere Gruppen unterwegs, das erhöhte die Chancen, nicht verfahrene Hänge zu finden. Wir schlugen ein

gemütliches Tempo an, denn Hektik war an diesem schönen Tag fehl am Platz, hatten ein paar Hangquerungen, die uns schon die Menge des gefallenen Neuschnees vor Augen führten (die Vorfreude auf die Abfahrt steigerte sich mehr und mehr...), und nach knapp drei Stunden waren wir auf dem Gipfel in 2639 m Höhe angekommen. Markus zündete sich den obligatorischen Zigarillo an, und natürlich machte auch ein kleiner Flachmann die Runde... Und dann, absolut geniale Pulverhänge machten die 1000 m Abfahrt zu einem Genuss der Sonderklasse, Neuschnee zum Teil fast einen halben Meter hoch, über die Knie, fast bis zu den Hüften. Da nur wenig Gruppen unterwegs waren, fand auch



jeder noch jungfräulichen Neuschnee, und selbst unten bei der Bannalp war der Schnee noch so gut wie oben, obwohl die Sonne inzwischen ordentlich einheizte. Ankunft auf der Bannalp, und da war das Bier auf der sonnigen Terrasse dann ein würdiger Abschluss dieses ersten Skitages. Ingo liess es sich nicht nehmen, danach noch mal eine Stunde aufzusteigen, und bei immer noch gutem Schnee noch mal ein paar schöne Schwünge zu machen. Markus und ich liessen es geruhsamer angehen und genossen es, Ingo von der Terrasse aus zuzuschauen.

Was würde wohl der nächste Tag bringen? Um es vorwegzunehmen, noch mal genau den gleichen genialen Pulverschnee, das gleiche schöne Wetter, nur noch weniger Leute als am Freitag... der Wissigstock, 2887 m, war unser Ziel, mit über vier Stunden Aufstieg dann etwas länger als der Laucherstock, aber wir liessen es trotzdem wieder sehr gemütlich angehen, auch heute verordnete Markus eine Tour ohne jegliche Hektik. Der Aufstieg zum Wissigstock übers

Rotgrätli war auch landschaftlich eine herrliche Tour, und die Einsamkeit auf dem Weg und dem Gipfel tat ihr übriges dazu. Wir waren ganz allein da oben, und auch der Sturm, der uns auf den letzten 100 Höhenmetern begleitet hat, gab uns das Gefühl der unendlichen Weite da oben. Schon der erste Abfahrtshang liess uns erahnen, dass wir auch diesmal einen besonderen Tag erwischt haben... Pulver vom Feinsten. Wir hatten zwei Gegenanstiege auf dem Weg zurück zur Bannalp, und vor allem der zweite von ca. 200 m hat sich gelohnt: noch mal ein kaum verfahrener Hang zurück zum verdienten Bier. 1500m Aufstieg und Abfahrt... das gibt ein gutes Gefühl für die beiden verbliebenen Tage zum Eiersuchen.

Schade, dass wir nur zu Dritt waren, Wetter und Schnee hätten besser nicht sein können. Markus hat uns sehr kompetent und ohne jegliche Hektik auf zwei wunderschöne Touren mitgenommen, herzlichen Dank dafür. Hoffen wir auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Klaus Fritsch

Drei Tage im Jungfraugebiet über die mächtigsten Eisströme der Alpen

Am Freitag machen sich acht muntere TourenfahrerInnen auf den Weg ins Berner Oberland. Die Stimmung ist gut, denn die Wetterprognosen für die nächsten drei Tage lassen Optimismus aufkommen.

Nachdem unterwegs auch unsere Bergführerin Flurina Goerre zugestiegen war, ist unser Team komplett: Monika, 2 x Stefanie, Edith, Beatrice, Sonja, Adrian und der Schreibende. Bald erreichen wir auch schon Lauterbrunnen und fahren mit der Wengernalpbahn auf die Kleine Scheidegg. Staunend blicken wir unterwegs zum Jungfraujoch aus dem «Guckloch» und sehen in die schneebedeckte Eigernordwand hinab – mittendrin, nur durch ein Fensterglas getrennt von der alpinen Welt um uns: Gletscher, Spalten, Eistürme, tiefverschneite Hänge und Gipfel.

Als wir aus dem Jungfraustollen heraustreten, werden wir von der Helligkeit der Umgebung beinahe geblendet: strahlendes Wetter, Sonne, weisse Berge rundum. Wir steigen auf die Skis und fahren zum Konkordiaplatz hinunter. Jetzt hat das

«Vergnügen ein Ende» und die kalorienreduzierende Tätigkeit beginnt. Wir nehmen die Steigung zur Grünhornlücke in Angriff und steigen in gleichmässigem Rhythmus den Hang hinauf. Oben angekommen geht's wieder hinunter und schon bald sehen wir unser Tagesziel: die Finsteraarhornhütte. Ein kleiner Gegenanstieg und wir kommen durstig in der Hütte an, wo wir uns sogleich auf die Getränke stürzen, sei es ein Panaché oder eine Apfelschorle... Wir geniessen auf der Terrasse die einzigartige Schönheit des Hochgebirges mit Blick auf das Finsteraarhorn oder unser morgiges Tourenziel: das Gross Wannenhorn. Die Finsteraarhornhütte, 3048 m, ist ein sympathischer Standort. Die 12er Zimmer mit Einzelbetten, die WC Anlage und Waschmöglichkeit (im Winter natürlich ohne fliessendes Wasser) sowie das nette Hüttenpersonal lassen keine Wünsche offen.

Der morgige Tag beginnt mit einer frühen Tagwache und schon bei Dämmerung sind wir auf dem Fieschergletscher, den wir zunächst rund 150 Höhenmeter hinunterfahren, um dann nach rechts Richtung Gross Wannenhorn



zu queren. Jetzt heisst es wieder Steigfelle montieren und das rhythmische «Aufwärtsgleiten» beginnt von neuem. Vier Stunden sind wir unterwegs, doch die Belohnung ist uns sicher. Auf 3900 m geniessen wir eine grandiose Weitsicht vom Mont Blanc bis zum Basodino, Tödi und Bernina. Wir sind weit oben, alles ist scheinbar unter uns. Wir geniessen die ausgiebige Gipfelrast und fahren dann sicher durch unsere Bergführerin geleitet zum Fieschergletscher hinunter. Unterwegs erklärt uns Flurina, auf was wir unter anderem achten müssen: kleine Mulden, die verdeckte Spalten andeuten: diese nie befahren.

But not least, als wir unten auf dem Fieschergletscher ankommen, sind wir noch nicht am Ziel. Eine Stunde heisst es nun, den Gletscher entlang wieder in sachter Steigung aber doch respektable Entfernung zur Hütte hinaufzusteigen, immer mit Sicht auf die Hütte, die nicht näherzukommen scheint. Schliesslich erreichen wir doch noch unser Tagesziel und begeben uns wiederum mit erfrischenden Getränken auf die Sonnenterrasse vor die Hütte (auch gute Kuchen sind auf der Hütte erhältlich). Stauend sehe ich zum Gross Wannenhorn hinauf. Bin ich wirklich vorher noch dort oben gewesen?

Schon gegen Mittag zog stärkerer Wind auf, der sich gegen Abend verstärkt. Die ganze Nacht stürmt es und der Wind pfeift um die Hütte.

Am nächsten Tag sitzen wir bereits um 05:00 Uhr beim Morgenessen. Noch vor dem Morgengrauen verlassen wir die Hütte und steigen vorsichtig den gefrorenen Weg zum Skidepot hinab. Ausgerüstet mit mehr oder weniger lichtstarken Stirnlampen fahren wir bei spärlicher Sicht den Fieschergletscher hinunter. Schon bald wird es jedoch heller und wir sehen deutlich die Skispuren unserer Vorgänger. Die Bergwelt zeigt sich heute von einer anderen Seite: frostiger Wind bläst, der Gesicht und Hände stark abkühlt. Beim «Rotloch» montieren wir unsere Steigfelle und

nehmen den Anstieg zur 3300 hohen Bächilücke in Angriff. Auch hier schlägt uns eisiger Wind entgegen und obwohl wir durch den Anstieg viel Körperwärme produzieren, frieren wir. Selbst unser Profi Flurina hält plötzlich an und zieht eine weitere Jacke über. «Selten habe sie so kalte Temperaturen erlebt wie heute». Schliesslich stehen wir nach weiterem Aufstieg – vorbei an riesigen Eisblöcken in einer wilden Gebirgswelt – auf der Bächilücke und geniessen die herrliche Aussicht Richtung Rhonetal und Walliser Alpen. Tief unten ist die Bettmer- und Riederalp zu erkennen. Eigentlich war nun noch der 200m Aufstieg auf das Vordere Galmihorn vorgesehen, doch die kalten Temperaturen und der Wind erleichtern uns die demokratisch vorgenommene Entscheidung: ab ins Tal mit «Sonnenpause» auf einem windgeschützten Plätzchen irgendwo auf dem Gletscher. Das erste Stück geht's dann gleich steil hinunter und nach einer eher kurzen Pause fahren wir weiter über den Bächigletscher Richtung Reckingen. Sicher führen uns Flurina und Stefanie über den Gletscher und durch die Lawinenkegel ins Tal hinunter. Unterwegs sehen wir noch zwei grosse künstliche Dämme, welche wohl die drohenden Lawinen von Reckingen, unserem Tagesziel, abhalten sollen.

Die Schneegrenze kommt näher, nach Durchqueren weiterer grösserer Lawinenerfelder kommen wir in den Wald und verspüren den wohltuenden Duft von frischem Nadelholz. Der Frühling ist spürbar und nach drei Tagen Schnee und Eis spüren wir die wohltuende Wärme des Obergoms. Bald ist das letzte Schneefeld erreicht und wir binden die Skis auf die Rucksäcke und nehmen den kurzen Abstieg zu Fuss in Angriff. In Reckingen angekommen, heisst es Abschied zu nehmen von einer schönen Tour über die mächtigsten Eisströme der Alpen. Vielen Dank an Flurina und Stefanie für die kompetente Führung und beste Organisation der Tour.

Jürg Laukemann

vini nicola
Weine und Delikatessen

Ursula und Niklaus Leuenberger
Konradstrasse 32, 4600 Olten
062 212 32 53
vininicola@bluewin.ch
www.vininicola.ch

Salute
e buon appetito...



Dipl. Physiotherapeuten:
Stephan Büttiker; Karl S. Hodel;
Regula Baumgartner

Hammerallee 1
4600 Olten
Tel. 062 212 33 23
Fax 062 212 38 46
e-Mail: info@physio-training.ch
www.physio-training.ch

Aparte Wellness und smarte Swissness.

Bei der Badezimmer-Gestaltung sind Ihrer Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Die Inspiration dazu finden Sie in unserem grossen Angebot für das individuelle Wellness-Intérieur.

SABAG HÄGENDORF AG
Industrie Ost, 4614 Hägendorf
Telefon 062 209 09 09, sabag.ch



Presented by SABAG



Die gute Wahl

SABAG
Küchen Bäder Platten Baumaterial



Kirchgasse 7
CH-4603 Olten
Telefon 062 205 00 00
Fax 062 205 00 99
www.schreibers.ch

**BUCHHANDLUNG
SCHREIBER**



bemü ag däniken

Aarefeldstrasse 19
☎ 062 291 10 14



Fenster Türen
Fensterläden

isler optik
baslerstrasse 25
4603 olten
062 212 66 66
www.isleroptik.ch

DYNOPTIC

I S L E R
besser sehen und aussehen



Sustlihütte

SA/SO 12./13. Juni

Leiter Markus Berger
Programm Die Sustlihütte ist umgeben von zahlreichen Klettergärten mit vielen leichten Routen. Zunächst wandern wir am Samstag auf einem kurzen Zustieg über den Leiterliweg zur Hütte (ca. 1 1/2 Stunde). Nach dem Mittagslunch begleiten euch die Leiter in die Klettergärten rund um die Hütte. Am Sonntag suchen wir wieder schöne Felsen in den Klettergärten aus. Die fortgeschrittenen Kletterer (ab 12 Jahren) können auch den Grat zum Trotzigplangstock erklimmen.
Kosten ca. Fr. 75.– pro Kind inkl. Halbpension
Anmeldung Bis 5. Juni an Markus Berger
062 296 04 63 / berger@bluewin.ch

Kletterlager Melchsee Frutt

MO-FR 9.-13. August

Leiter Markus Berger
Programm Kletterst du gerne in Klettergärten? Bist du gerne zu Fuss unterwegs in der Natur? Bist du gerne mit andern Kindern zusammen? Dann bist du genau richtig für das Kletterlager.
Kosten ca. Fr. 200.– pro Kind (weitere Kinder einer Familie 25.– Ermässigung), Nichtmitglieder ca. Fr. 240.–
Anmeldung So rasch wie möglich an Markus Berger
062 296 04 63 / berger@bluewin.ch
Besonderes Weitere Informationen werden den angemeldeten Kindern im Juni zugestellt

Velotour

SO 29. August

Leiter Andi Meier
Programm Fahrt ins Blaue, bitte Badezeug mitnehmen
Kosten Fahrkosten
Anmeldung Bis 21. August an Andi Meier
meier.andi@yetnet.ch

Klettertechnik im Jura

SA 11. September

Leitung Alexander und Heide Troitzsch
Programm Klettertechnische Grundregeln; Bewegungswahrnehmung und -vorstellung; Ideen für das eigene Klettertraining; Routenklettern
Anmeldung Bis 3. Sept. an Alexander oder Heide Troitzsch
062 212 17 60 / alexander.troitzsch@yahoo.com
Besonderes siehe Flyer

Klettern im Steinbruch Eppenber

MI 22. September

Leiter Markus von Däniken
Programm Eine Vielzahl von Routen in allen Schwierigkeitsgraden locken zum Klettern. Die Krönung wird das Abseilen über eine senkrechte Felswand sein.
Anmeldung An Markus von Däniken
062 212 72 69 / vondaenikenmm@bluewin.ch
Besonderes Siehe Flyer

Eine aufgeweckte Schar zukünftiger Alpinistinnen und Alpinisten trafen sich bei bestem Wetter im alten Säli-Steinbruch. Nicht Klettern war das Ziel des Tages, sondern das Erlernen resp. Auffrischen der Alpinetechnik. Ob Mastwurf oder Achterknoten, keiner war zu schwierig für die aufgeweckten Kinder. Mit Knoten alleine waren die Kinder natürlich nicht zufrieden. An hängenden Seilen konnten sie den Seilaufstieg mit dem Prusikknoten üben. Diese Form von Seiltechnik machte den Kindern besonders viel Spass. Für die nächste Anwen-

dung brauchte es eine gehörige Portion Mut. Abseilen über eine senkrechte Felswand. Die anfängliche Nervosität und Unsicherheit legte sich bald und die Kinder waren froh, als sie wieder sicheren Boden unter den Füßen hatten.

Zu einem Original KIBE Knotenkurs gehört auch eine feine gebratene Cervelat, die nach absolviertem Alpinetraining besonders gut schmeckte. Den Abschluss machte eine Fahrt auf der Seilbahn Marke Eigenbau, gespannt zwischen zwei grossen Buchen.

Markus von Däniken



Mittwochsklettern Klus Balsthal

MI 2. Juni

Leiter Markus Zurlinden
062 396 03 78 abends

Eiskurs Steingletscher

SA 5. Juni

Leiter Bernhard Mayer
Bergführer Walter Fetscher
Programm Auffrischen unserer Kenntnisse in Firn und Eis. Wir üben das sichere Gehen mit Steigeisen und Pickel. Gehen am kurzen und langen Seil.
Treffpunkt Bahnhof Olten, 6.00 Uhr
Rückkehr 19 Uhr
Material Hochtourenausrüstung
Verpflegung Aus dem Rucksack
Kosten Fr. 20.– für JO-Mitglieder
Anmeldung An familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10
Besprechung 4. Juni am Stamm oder per Mail

Mittwochsklettern Klus Balsthal

MI 9. Juni

Leiter Markus Zurlinden
062 396 03 78 abends

Ausbildungswochenende Tourenleiter und Seilschaftsführer SA/SO 12./13. Juni

Leiter Bernhard Mayer
Bergführer Walter Fetscher
Programm Ausbildung im Fels und Firn im Gebiet der Sustlihütte. Themen werden sein, Sichern und sicher Gehen im schwierigen weglosen Gelände, z.B. auf Hochtouren.
Verpflegung Aus dem Rucksack
Kosten ca. Fr. 70.–
Anmeldung Bis 15. Mai an familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10
Besprechung Keine, genaues Programm folgt bei der Anmeldung.

Mittwochsklettern Säli

MI 16. Juni

Leiter Peter Arnet
pitsch.arnet@bluewin.ch / 062 849 51 74 / 079 402 07 78

Klettern Interlaken

SA/SO 19./20. Juni

Leiter Thomas Locher
Schwierigkeit Plaisirklettern ab 5. Grad, gegen oben offen, gute Absicherung
Programm Klettergarten Dällenboden und Neuhaus (beim Klettergarten Lehn, aber leichter und weniger steil), Klettergarten Wilderswil
Treffpunkt 10.00 Uhr Interlaken
Material Sportkletterausrüstung, Helm
Übernachten Zeltplatz Region Interlaken
Anmeldung An t.h.locher@hin.ch
Besprechung Keine, Infos per Mail
Besonderes Bei schlechtem Wetter: Kletterkurs / Training Hallenklettern im Berner Oberland (Boulderraum Steffisburg, Magnet, Thun oder Interlaken)

Mittwochsklettern Säli

MI 23. Juni

Leiter Bernhard Mayer
familie.mayer@bluewin.ch / 062 844 50 10

Vrenelisgärtli

SA/SO 3./4. Juli

Leiterin Anna-Lea Wyss
Bergführer Markus Burger
Schwierigkeit Leichte bis Mittelschwere Hochtour
Programm Samstag; Anreise, Hüttenaufstieg zur Glärnischhütte, Ausbildung
Sonntag; Hochtour, Rückreise
Treffpunkt Samstagmorgen (voraussichtlich 6.45 Uhr) beim Kiosk Olten Bhf.
Billet Nach Klöntal/Plätz; bitte selber lösen
Rückkehr Sonntag gegen Abend
Material Material für Hochtour; Gstältli mit Karabiner, Selbstsicherungsschlinge,
..., Steigeisen, Sonnenbrille etc.
Verpflegung Halbpension, Lunch für SA und SO
Kosten Fr. 50.–
Anmeldung Bis 18. Juni an anna-lea@bluewin.ch
Besprechung 2. Juli am Stamm

Boulderwochenende

SA/SO 30./31. Oktober

Leiter Thomas Locher
Schwierigkeit Freude haben am Bouldern – oder es kennenlernen wollen
Programm Boulderkurs. Bouldern wurde mit den Absprungmatten zur Trendsportart und ermöglicht Klettern in seiner reinsten Form und eine persönliche Steigerung unabhängig vom aktuellen Können.
Dieser Sport eignet sich speziell für die ganze Familie (von der Urgrossmutter bis zum Enkel)
«Box»: gemeinsames Bouldern, Material, Sicherheit, spezielle Klettertechniken, Bewertung, Taktik, Training, Homepage: bimano.ch, u.a.
Gebiet: Cresciano (Tessin), bei schlechtem Wetter im Süden auch Feldbrunnen oder Halle
Treffpunkt Nach kurzfristiger Absprache (Wetterbericht)
Material Kletterfinken, Magnesiabeutel, alte Zahnbürste, Bouldermatte wenn vorhanden
Übernachten Guest House Cresciano
Anmeldung An t.h.locher@hin.ch
Besprechung Keine. Infos per Mail
Besonderes Bei schlechtem Wetter findet das Wochenende in der Halle statt

Skitag

6. März 2010

Nach diversen An- und Abmeldungen entschloss ich mich aus dem Skiweekend einen Skitag zu machen, da das Interesse an 2 Skitagen nicht besonders gross war. Weil das Wetter für Samstag aber schlecht angekündigt wurde, waren wir schlussendlich nur zu dritt. Bei schlechter

Sicht, aber sehr schönem Pulverschnee genossen wir einen guten, pausenfreien Tag auf den Skiern.

Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr sonnigeres Wetter haben und dass sich die Anzahl der Anmeldungen noch steigert.

Benj

Senioren

Voranzeige:

Für die Geburtstagsfeier vom 19. August 2010 ist ein Team unter der kompetenten Leitung von Hans Kuhn an der Arbeit. Es wird uns das Programm und alle wichtigen Daten rechtzeitig bekannt geben. An dieser Stelle möchte ich schon jetzt Hans Kuhn herzlich danken, dass er sich bereit erklärt hat, diesen Anlass als Tagespräsident zu organisieren.

Mitteilungen an alle Seniorinnen und Senioren, die das Internet empfangen können:

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass auf unserer Website www.sac-olten.ch unter AKTUELL oder SENIOREN Aktuell wichtige Mitteilungen über Aktivitäten, die stattfinden, verschoben oder durch andere ersetzt werden, zu finden sind.

Wer neu eine Mail-Adresse hat, soll sie mir bitte umgehend bekannt geben. So erhält er zusätzlich spezielle Informationen.

Hans Kamber, Obmann

Donnerstag, 8. Juli 2010 Melchsee-Frutt

Hinfahrt:

Olten	ab 06.06 Uhr	Kosten:	
Melchsee-Frutt	an 08.40 Uhr	1/2-Tax kollektiv	Fr. 35.–
		GA	Fr. 10.–

Rückfahrt:

Melchsee-Frutt	ab 16.18 Uhr	Verpflegung:	
Olten	an 18.52 Uhr	Mittagessen aus dem Rucksack oder im Rest. Tannalp.	

Wanderung Gruppe A

KaGi im Restaurant Alpstübli, Melchsee-Frutt
Melchsee-Frutt, 1910 m – Diestelboden – Balmeregghorn, 2252 m –
Tannensee – Tannalp, 1975 m.
Wanderzeit: 3 1/2 Std.

Gruppe B

Melchsee-Frutt – Tannensee – Tannalp und zurück
Wanderzeit: je 1 1/4 Std.
Oder evtl. ab Tannalp Aufstieg zum Bonistock und mit Bahn nach
Melchsee-Frutt

Rückweg

Der Rückweg von der Tannalp nach Melchsee-Frutt kann von Gruppe A
und B auch gemeinsam erfolgen.

Anmeldung Tourenleiter

Bis Montag, 5. Juli 2010 auf der Liste oder beim Tourenleiter
Edgar Gribi
062 293 43 58 / edgar.gribi@bluewin.ch

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

Auf diesen Fach-

Revisionen, Steuerberatung, Buchführung,

gebieten stehen wir

EDV-Beratung, Liegenschaftenverwaltung,

Ihnen zur Seite -

Unternehmens- und Organisationsberatung

versiert und engagiert.

 Mitglied der Treuhand-Kammer



TRO
Treuhand &
Revisions AG
Martin-Disteli-Str. 9
CH-4601 Olten
Tel. 062 287 66 77

Gipser Nr.1

André von Arx AG

eidg. dipl. Gipsermeister

Dorfstr. 2 4656 Starrkirch

Fax 062 295.66.44 Tel 062 295.06.06

Inn. + Äuss. Gipserarbeiten
Neubau • Umbau • Fassaden

Bei Abgabe dieses Inserates erhalten Sie

10 % Rabatt

Santé  Drogerie
Sälipark  Apotheke
 Naturathek
Im Einkaufszentrum Sälipark Olten

(gültig bis 31. 12. 2010)

BLUMEN



FLEISCHLI

CREATIONEN VOLL

BLÜHENDER IDEEN

BAHNHOFPLATZ 1

TEL. 062 212 70 27

4612 WANGEN BEI OLTEN

FAX 062 212 69 84

 **BÄR**
HAUSTECHNIK AG

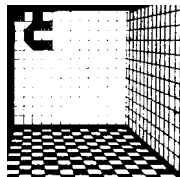
Spenglerei

Sanitär

Heizung

Flachdach

M. Cotting AG



**Wand- und
Bodenbeläge**

**Ofen- und
Cheminéebau**

Chäppeligass 18, 4632 Trimbach

Telefon 062 293 51 61

E-Mail: mcottingag@bluewin.ch

4663 Aarburg Sägestrasse 3
Telefon 062 791 37 87

4600 Olten Almatweg 4
Telefon 062 212 12 20

www.baerhaustechnik.ch

Donnerstag, 17. Juni 2010
Brisi (Toggenburg)

Hinfahrt:

Olten ab 06.31 Uhr
Zürich an 07.02 Uhr
ab 07.09 Uhr
Wil an 07.52 Uhr
ab 08.02 Uhr
Nesslau an 08.50 Uhr
ab 08.55 Uhr
Alt St. Johann an 09.09 Uhr

Kosten:

$\frac{1}{2}$ -Tax kollektiv: Fr. 45.- / GA: Fr. 10.-

Verpflegung:

Aus dem Rucksack

Rückfahrt:

Alt St. Johann ab 16.47 Uhr
Nesslau an 17.05 Uhr
ab 17.10 Uhr
Wil an 17.58 Uhr
ab 18.10 Uhr
Olten an 19.39 Uhr

Wanderung
Gruppe A

Stöcke empfehlenswert!

Nach KaGi im Berggasthaus Sellamatt, 1390 m, wandern wir auf dem Toggenburger Höhenweg Richtung Arvenbühl. Über Wiesen führt der kurzweilige Weg via Thurtaler Stoffel, den Alphütten von Brisizimmer, 1621 m, durch Tannen, Karren und zwischen Blöcken durch nach Gatter, 1796 m. Die jetzt noch verbleibenden knapp 500 m Höhendifferenz bis zum Brisi, 2279 m, sind nahrhaft und schweisstreibend! Eine bei gutem Wetter traumhafte Aussicht auf den tief unten liegenden Walensee und in die steil abfallenden Südwände der übrigen Churfürsten sowie in die Glarner- und Bündnerberge belohnt die Mühen des Aufstiegs.

Rückweg auf der gleichen Route.

Wanderzeit retour 5 $\frac{1}{2}$ -6 Std.! HD +/-900 m!

Gruppe B

Auf gleichem Weg wie Gruppe A bis Gatter.

Wanderzeit 2 $\frac{1}{2}$ -3 Std. Retour; HD +/-400 m

Anmeldung
Tourenleiter

Bis 15. Juni auf der Liste oder beim Tourenleiter

Hans Urs Vögeli

062 295 46 33 / 079 205 71 80 / hu.l.voegeli@yetnet.ch

Donnerstag, 22. Juli 2010

Grindelwald - Männlichen - Bustiglen - Arvengarten - Alpiglen - Grindelwald

Hinfahrt:

Olten ab 06.29 Uhr
Grindelwald Grund an 09.29 Uhr
LS Männlichen (2237m)

Kosten:

$\frac{1}{2}$ -Tax kollektiv
GA

Fr. 60.-
Fr. 15.-

Verpflegung:

Rückfahrt:

Grindelwald ab 16.38 Uhr
Olten an 19.00 Uhr

KaGi im Berghaus Männlichen
Lunch aus dem Rucksack oder im
Bergrestaurant Brandegg

*Wanderung
Gruppe A*

Vom Männlichen mit wunderschönem Ausblick ins Lauterbrunnental und die Jungfraueregion marschieren wir mit Sicht auf die imposante Kulisse von Eiger, Schreck- und Wetterhorn nach Bustiglen, 1878 m, Arvengarten, 1846 m, Alpiglen, 1616 m und Brandegg, 1332 m. Hier halten wir Mittagsrast und verpflegen uns aus dem Rucksack oder alternativ im Bergrestaurant Brandegg. Nebenbei bemerkt endet hier der «Öpfelchüechliweg» und im Bergrestaurant Brandegg werden einige der besten «Öpfelchüechli» der Welt zubereitet.

Nach dem Mittagessen geht es durch blumenreiche Alpweiden nach Grindelwald Grund, 943 m.

Wanderzeit: Männlichen - Brandegg 9 km; ca. 3-3½ Std.; HD 890 m
Brandegg - Grund 2.5 km; ca. 1¼ Std.; HD 389 m (alternativ kann ab Brandegg der Zug gewählt werden)

Gruppe B

Wandert auf dem nahezu horizontal angelegten und hervorragend ausgebauten Weg zur kleinen Scheidegg mit stetigem Blick auf die grandiose Szenerie von Eiger, Mönch und Jungfrau. Anschliessend mit dem Zug zur Brandegg, wo die Gruppe mit der Gruppe A zur gemeinsamen Mittagsrast zusammentrifft.

Wanderzeit: Männlichen – Kl. Scheidegg ca. 1½ Std.

*Anmeldung
Tourenleiter*

Bis Montag, 19. Juli 2010 auf der Liste oder beim Tourenleiter

Gruppe A: Willy Blaser, 062 293 30 86 / w.blaser@tiscali.ch

Gruppe B: Erhard Spühler

Donnerstag, 5. August 2010

Höhenwanderung Lötschberg Nordrampe vom Kiental ins Kandertal

Hinfahrt:

Olten ab 6.58 Uhr
Bern an 7.25 Uhr

ab 7.40 Uhr
an 8.19 Uhr

Reichenbach ab 8.31 Uhr
Reichenbach Postauto an 8.46 Uhr

Kiental Postauto ab 8.56 Uhr
Kiental Seilbahn an 9.20 Uhr

Ramslauenen

gemeinsam:

Bern an 18.20 Uhr

ab 18.36 Uhr

Olten an 19.02 Uhr

Kosten:

½-Tax Fr. 40.–

GA Fr. 8.–

Rückfahrt Gruppe A:

Blausee Bus ab 17.09 Uhr

Frutigen Bus ab 17.27 Uhr

Frutigen ab 17.32 Uhr

Verpflegung:

aus dem Rucksack (für Gruppe B evtl. im Gasthaus Alpenruhe)

Rückfahrt für Gruppe B:

Alpenruhe Postauto ab 17.00 Uhr

Kiental Postauto ab 17.14 Uhr

Reichenbach Postauto an 17.29 Uhr

Reichenbach ab 17.36 Uhr

Wanderung Gruppe A Ab Ramslauenen, 1409 m
Nach dem KaGi-Halt im Berghaus Ramslauenen wandern wir auf einem schönen Höhen-Bergweg über Alpwiesen aber auch zum Teil durch Wald mit geringer Steigung vom Kiental ins Kandertal. Die Aus- und Tiefsicht im Banne der Berner Alpen ist eindrücklich. Nach der Mittagspause erfolgt der Abstieg auf einem problemlosen Bergweg in etwas steilerem Gelände nach Blausee.
Wanderzeit ca. 5 Std.; HD +220 / -720 Hm

Gruppe B Nach dem KaGi-Halt im Berghaus Ramslauenen wird auf dem gut angelegten «Guggerwäg» über Blumenwiesen und durch Wald in Richtung Tschingelsee, 1150 m, abgestiegen. Picknick oder Mittagessen im Gasthaus Alpenruhe.
Wanderzeit 1½ Std.; HD -280 m
Am Nachmittag Ausflug zum Tschingelsee oder Rückwanderung auf dem Talweg nach Kiental. Ab Alpenruhe ist auch die Rückfahrt mit dem Postauto möglich.
Wanderzeit 1 Std.; HD -170 m

Anmeldung Tourenleiter Bis Montag, 2. August 2010 auf der Liste oder beim Tourenleiter
Jürg Lehmann
062 298 24 89 / 079 594 3281 / kjlehmann@bluewin.ch

Donnerstag, 12. August 2010
Berisal - Bortelhütte - Stafel - Rosswald

<i>Hinfahrt:</i>		<i>Kosten:</i>	
Olten	ab 06.29 Uhr	½ Tax kollektiv Gruppe A	Fr. 55.–
Brig	an 08.11 Uhr	½ Tax kollektiv Gruppe B	Fr. 50.–
Brig nach KaGi	ab 09.18 Uhr	GA (Seilbahn)	Fr. 5.–
Berisal	an 09.37 Uhr		
		<i>Verpflegung:</i>	
<i>Rückfahrt:</i>		Gruppe A aus dem Rucksack (auch in der	
Rosswald	ab 18.30 Uhr	Bortelhütte möglich)	
Olten	an 21.00 Uhr	Gruppe B in Restaurant in Rosswald	

Wanderung Gruppe A Ab Berisal (Bushaltestelle an der Simplonstrasse, 1524 m) erfolgt der Aufstieg über Tamatte, 1579 m, Steinumatte, 1643 m, zur Bortelhütte, 2113 m, westlich des Bortelhorns (gehört dem Skiclub Simplon-Brig). Mittagsrast in der Hüttenumgebung.
Weiter über Steinuchäller, 1936 m, Gibjeriweg Wasserschloss, 1930 m, Stafel, 1997 m, nach Rosswald Seilbahn, 1819 m. Achtung: auf dem Abschnitt Gibjeriweg Wasserschloss ist Trittsicherheit und Schwindelfreiheit Pflicht!
Wanderzeit 4¾ Std.; HD +591 m / -367 m

Gruppe B Es besteht die Möglichkeit, ab Brig direkt nach Rosswald zu fahren und dort zum Stafel (retour ca. 2 Std.) zu wandern. Anschliessend Aufenthalt in Rosswald bis zur gemeinsamen Rückreise mit Gruppe A.
Einzelbillett für Hinfahrt Brig - Rosswald selber lösen

Anmeldung Tourenleiter bis Montag, 9. August auf der Liste oder beim Tourenleiter
Fritz Scheurer, Roggwil
062 9292365 / fsh.waldrand@besonet.ch

Mittwoch/Donnerstag, 25./26. August 2010
Zweitageswanderung Greinahochebene

Hinfahrt:

Olten ab 05.59 Uhr
 Zürich HB an 06.30 Uhr
 ab 06.37 Uhr
 Chur an 07.52 Uhr
 ab 07.56 Uhr
 Ilanz an 08.32 Uhr
 ab 08.35 Uhr
 Vrin an 09.23 Uhr
 Vrin (Bus Alpin) ab 09.30 Uhr
 Puzzatsch an 09.49 Uhr

Kosten:

Billettpreis (Rundreisebillet):
 1/2Tax: Fr. 60.–
 Bus Alpin Fr. 20.–
 Übernachtung Fr. 60.–

Verpflegung:

HP, Marschtee in der Hütte
 Rest aus dem Rucksack

Unterkunft:

Terrihütte SAC, Sektion Piz Terri, Ilanz
 Hüttenwart: Toni Trummer

Rückfahrt:

Pian Geirett (Bus Alpin) ab 15.46 Uhr
 Olivone Posta an 17.00 Uhr
 ab 17.07 Uhr
 Biasca Stazione an 17.52 Uhr
 ab 18.18 Uhr
 Olten an 21.27 Uhr

Besonderes:

keine B-Tour möglich

Wanderung

1.Tag

Kontinuierlicher, nicht zu steiler, aber sonnenexponierter Aufstieg von Puzzatsch, 1667 m, auf den Pass Diesrut, 2428 m, dann relativ steiler Abstieg zur Brücke über den Rein da Sumvitg, 2194 m, weiter über Felsbänder des Carpet da Greina (hier ist Trittsicherheit gefordert) zur Cna. da Terri CAS, 2170 m
 Wanderzeit 4 Std.; 6.6 km; HD, +940 m / -444 m
 Freiwillig am Nachmittag für Unentwegte:

Kurzer Abstieg von der Terri-Hütte zur Crest la Greina und zurück; empfehlenswert wegen des prächtigen Blicks in die Rheinschlucht des Val Sumvitg (ca. 1 1/2 Std.)

2.Tag

Cna da Terri, 2170 m, via Pt 2363, Pt 2230 zum Pass, der zur Alpe Motterascio führt mit Blick ins Valle Garzora. Dann auf dem gleichen Weg zurück in die Plaun da Greina, Pt 2230, weiter einem canyon-artigen Rheinverlauf entlang zum Passo della Greina, 2355 m. Von dort via Cap. Scaletta (Verpflegungsmöglichkeit) zum Pian Gairètt.
 Wanderzeit 4 Std. 20 Min. (mit Zusatzschleife zur Alpe Monterascio); 10.5 km; HD + 380 m / -540 m

Tel.-Nummern

Bus Alpin Vrin 079 483 83 69
 Cna da Terri 081 943 12 05
 Cap. Scaletta 091 872 26 28
 Autolinee Bleniesi 091 862 31 72

Karten

1:25'000 1233 Greina, 1214 Ilanz, 1234 Vals
 1:50'000 256T Disentis / Muster

*Anmeldung
 Tourenleiter*

Bis 31. Juli 2010 auf der Liste oder an den Tourenleiter
 Andreas Burckhardt, Paradiesstrasse 10, 4654 Lostorf
 062 298 21 60 / 079 688 10 74 / andreas.burckhardt@bluewin.ch

Eine etwas kleinere Schar als gewohnt reiste mit Bahn und Postauto nach Adelboden. Die zwei Teilnehmer der Gruppe B verschwanden sogleich zu Kaffee und Gipfeli im Restaurant gegenüber dem Busbahnhof in Adelboden und wanderten dann gemütlich mit nicht geplanten Umwegen via Stigelschwand zur Schärmtanne. Dort trafen sie schlussendlich zur Gruppe A zum gemeinsamen Mittagessen.

Die Gruppe A liess sich mit der Seilbahn auf die Tschentenalp fahren auf 1940 Meter hinauf. Es war mehr oder weniger

Schneeverhältnisse nicht sehr leichten Aufstieg auf den Schwandfälspitz. Schon nach ein paar Metern lösten sich einige «Iseli» von den Schuhen und eine Teilnehmerin bekam zusätzlich Schwindel und Gleichgewichtsstörungen. Dank Coramin, das ein alter Sanitätssoldat im Rucksack hatte, konnte die Situation gerettet und eine sofortige Rückfahrt mit der Seilbahn vermieden werden.

Der Abstieg vom Schwandfälspitz gelang noch recht gut, weil wir grösstenteils auf einer Grasrippe gehen konnten, bei der der Schnee vom Wind weggeweht wor-



für den ganzen Tag mässiges Wetter angesagt mit Bewölkung und Schneefall. Ueberraschenderweise sahen wir von der Tschentenalp auf ein Nebelmeer über Adelboden. Es war vorerst nur wenig bewölkt, teilweise sonnig und wir konnten in Etappen doch das ganze prächtige Panorama sehen, z.B. das Gsür, den Wildstrubel, das Tierhörnli etc.

Nach dem KaGi wurden teilweise mit Schwierigkeiten die «Iseli» an den Schuhen montiert. Einige Teilnehmer hatten dieses Hilfsmittel nicht zur Hand oder zu Hause vergessen. Wir begannen dann den giftigen und wegen der rutschigen

den war. Beim weiteren Abstieg zur Schärmtanne ergaben sich dann aber Probleme. Nach ca. 1½ Stunden Wanderzeit kamen wir in den Nebel. Es wurde kälter und es begann zu schneien. Das war aber das kleinere Problem. Das Hauptproblem waren z.T. unter Neuschnee versteckte Glatteisflächen. Es gab fast keinen Teilnehmer, der nicht gestürzt ist. Ein Tag nach der Wanderung werden einige schmerzhaft Prellungen zu Hause gepflegt haben. Mit oder ohne «Iseli» gingen Teilnehmer z.T. elegant, z.T. aber auch furchterregend zu Boden. Ein Teilnehmer zog sich dabei kurz vor der



Maler Lüscher

Tannwaldstrasse 119

4601 Olten

Natel 079 340 09 10

Tel : 062 296 33 23

www.maler-luescher.ch

Bäckerei + Konditorei

Blum

Kaltenbach's St-Honoré



Thomas Blum

Fluhweg 1, 4600 Olten 062 / 212 79 41
beck-blum-olten@bluewin.ch

MOSER bringt Wärme ins Haus



HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCHEIDEN RICHTIG.



Moser Heizstoffe
4600 Olten
Telefon 062 836 65 81
www.heizuel-moser.ch

W. Sigrist AG

Malergeschäft

Malermeister
Entdecken Nutzen
Partnerschaft Wissen
Angebot Ausbildung Technik

Schürlimattstrasse 11
4632 Trimbach
www.malersigrist.ch
Telefon: 062/289 22 44
Fax: 062/289 22 45

Damit wir den Schaden haben
– und nicht Sie!

Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Fabian Aebi-Marbach
Baslerstrasse 32, Postfach, 4603 Olten
Telefon 062 205 81 81, www.mobioalten.ch

Energie nach Plan

Aare Elektroplan AG

Beratung ♦ Planung ♦ Sicherheit

Inhaber H.P. Pfäffli

Aaraustrasse 180

Postfach 1445, 4601 Olten

Telefon 062 287 83 00, Fax 062 287 83 19

info@aepag.ch, www.aepag.ch

AEP

Schärmtanne eine Rissquetschwunde über der linken Augenbraue zu, die versorgt werden musste. Wir waren froh uns in der Schärmtanne bei einem guten Mittagessen erholen zu können.

Nach dem Mittagessen war eine zeitlich kurze Wanderung nach Adelboden zurück angesagt. Wir wollten ursprünglich einen Wanderweg oberhalb der Autostrasse benutzen. Wegen den Eisflächen und den Stürzen wurden wir vorsichtig und benutzten vorerst die Autostrasse. Schon nach kurzer Zeit begann uns der Autoverkehr zu nerven und wir stiegen vermeintlich zum geplanten Wanderweg auf. Irgendwie kamen wir aber nach ca. 200 Höhenmeter Anstieg auf eine obere Etage in die

Fluhweid und von dort zurück nach Adelboden. Dadurch wurde der vermeintlich kurze Rückweg doch einiges länger. Kurz vor der Fluhweid stiessen wir auf ein Rudel wohlgenährter Gämsen, die uns blöd anschauten und wohl dachten, welche verrückten Kerle durch Nebel, Schnee und Eis stapften.

Wir waren froh einigermaßen heil in Adelboden zurück zu sein und dass sich nichts Schlimmeres ereignet hatte. Wir wünschen uns für eine nächste Winterwanderung ein gut gewalztes breites Boulevard ohne Eisflächen.

Wir danken Willi Blaser für die Organisation und Walter Wälti für die Betreuung der Gruppe B.

Hansruedi Pfister

Wynigerberge/Oberaargau

11. März 2010

Armin hatte, wie es sich für eine von ihm geleitete Winterwanderung gebührt, für diesen Tag richtiges Winterwetter bestellt. Total 33 Teilnehmer, wovon 7 in der B-Gruppe scheuten sich dieses Wetters nicht und freuten sich auf die Tour.

Die Bahnfahrt ging über Langenthal (umsteigen) nach Kleindietwil. Die B-Gruppe fuhr über Huttwil weiter bis Affoltern. Christa und Rolf mussten sich sputen, um die Fahrkosten noch vor dem Aussteigen einzuziehen zu können!

In Kleindietwil begann für die A-Gruppe die Wanderung nach Ursenbach, wo wir im Gasthof Löwen nach ca. 1/2h Marschzeit unseren obligaten KaGi-Halt machten. Nach dieser Stärkung und dem Werweissen, ob es wohl Iseli an die Schuhe braucht (die Mehrzahl der Teilnehmer hatten keine dabei. Wir rechneten nicht, wie vor einer Woche, mit vereisten Wegen!), brachen wir auf.

Über Lünsberg erreichten wir nach gut 2 1/2 Stunden durch eine wundervoll verschneite Landschaft mit Wiesen, Wäldern und alten behäbigen Bauernhöfen, die meistens beim Haus oder in der Nähe

eine schöne Linde oder Nussbaum hatten, das Dorf Ferrenberg (die vorgesehene Route, noch über Wäckerschwand zu marschieren, wurde aus zeitlichen Gründen abgesagt. Wandern im Schnee braucht eben mehr Zeit!).

Die Landschaft hatte in diesem, manchmal diesigen Licht und mit den sanft herunterfallenden Schneeflocken einen ganz eigenen, schönen Reiz. Sie wirkte sanft und in einem gewissen Masse geheimnisvoll in ihrem Schneekleid! Das Schneetreiben begleitete uns auf der ganzen Wanderung!

Auch die B-Gruppe erreichte, von Affoltern-Dorf ausgehend, das Dorf Ferrenberg. Nach einer ca. 1 1/2 stündigen Mittagsverpflegung im Rest. Zum wilden Mann wurde der Rest des Marsches in Angriff genommen. Vorgesehen für die A-Gruppe war noch der Aufstieg zum Aussichtspunkt Oberbüelchnubel, aber in Anbetracht des verhangenen Himmels hatten die wenigsten Lust, diesen Aufstieg noch zu machen!

Wiederum durch den Schnee stapfend (A- und B-Gruppe marschierten nun zusammen) erreichten wir nach ca. 1 1/2 Stunden



unser Tagesendziel, das Dorf Wynigen, wo wir nochmals den Flüssigkeitsverlust ergänzen konnten.

Erste Spuren menschlicher Tätigkeiten in Wynigen reichen bis in das Jahr 3000 v.Chr. zurück. Die erste Besiedlung erfolgte 400-600 nach Chr. Der Charakter dieser oberaargauischen Landschaft ähnelt sehr

deren des Emmentals, nur hat es nicht so steile Gräben.

Es war eine sehr schöne Winterwanderung.

Herzlichen Dank an unsere Tourenleiter Armin Wullschlegler und Walter Wälti, sie hatten jederzeit die «Lage im Griff».

Dölf Wermuth

Staffelegg – Zeiher Homberg – Herznach

22. April 2010

36 Seniorinnen und Senioren vom SAC gelangten gemächlich und zufrieden mit SBB und Postauto auf die Staffelegg, wo bei KaGi unser Wanderleiter Hansruedi Pfister den Tarif durchgab und uns über die kommenden Strapazen aufklärte. 33 Unentwegte machten sich 9.20 Uhr auf den Weg, während Walter Wälti mit Röbi und Albert eine Stunde später ihre eigenen Wege gingen. Bei angenehmen Temperaturen und Sonne ging's zügig voran. Wald wechselte mit offenen Stellen, Höfe und Weiler mit ihren Baumgärten duckten sich in geschützten Tälern. Leider verhinderte Dunst die angesagte Sicht auf die Alpenkette. Entschädigt wurden wir dafür mit blühenden Birnen- und Kirschbäumen, dem Weiss des Schlehdorns und den vielen Frühlingsblumen und sogar einem sel-

ten prächtigen Seidelbast. Vor dem Aufstieg zum Zeiher Homberg zeigte sich bei kurzer Rast die Ruine Schenkenberg. Nach drei Stunden auf guten Wegen und Pfaden, dann der höchste Punkt mit dem freien Blick auf die schönen Dörfer in den Tälern und Tälchen des Tafeljuras, eingrahmt von Vogesen und Schwarzwald. Hansruedi fand bei seiner interessanten Orientierung über Geologie, Geographie und Geschichte dieser Region dankbare und aufmerksame Zuhörer. Nach längerem Abstieg erwartete uns ein gutes Mittagessen im Ochsen von Oberzeihen, wo die Gruppe mit Walter, Bärli und Robi nach schöner Wanderung eine halbe Stumpfenlänge vor uns eingetroffen war. Nach Dessert und Kaffee dann ein ca. 1-stündiger Abstieg nach Herznach. Hier wurde über Jahrhunderte bis nach dem 2.



Weltkrieg hochwertiges Eisenerz abgebaut. Die mächtige Kirche über dem Dorf war vor allem wegen ihrer Wehrmauer sehenswert; sie bot der Bevölkerung bei Gefahr Schutz und Schirm. Bei einem kühlen Drink dankte Obmann Hans Kamber Walter Wälti für die Führung von B und machte Hansruedi Pfister für die

Vorbereitung und Führung dieser 4³/₄-stündigen Wanderung vom Ketten- zum Tafeljura ein grosses Kompliment, das mit kräftigen Applaus bestätigt wurde. Postauto und Bahn brachten uns anschliessend müde, zufrieden und voll guter Erinnerungen heil nach Hause.

Walter Stutz

Aargauerweg Brugg – Baden

25. März 2010

Um 8 Uhr 03 gingen 44 über Geleise auf die Reise. Die Wanderung musste begehrt sein, das zeigt die Teilnehmerzahl.

Nehmen wir es vorweg und hören es später noch einmal – der Tag war wunderbar, die Route abwechslungsreich, interessant und ist empfehlenswert.

Die Wanderung begann in Brugg. Durch die romantische Altstadt gelangten wir auf den Uferweg der Aare und befanden uns bald darauf im Löwen in Windisch zum KaGi. Bei der Begrüssung stellte uns der Obmann einen «Neuling» vor. Wir konnten Peter Scheidegger in unseren Reihen herzlich willkommen heissen und

freuen uns auf eine gute kameradschaftliche gemeinsame Zeit.

Unser nächstes Ziel war das so genannte «Wasserschloss der Schweiz». Entlang der Reuss überquerten wir sie auf einer Eisenbahnbrücke und kamen ins Gebiet der Limmat. Damit wir diesen Fluss auch noch begrüssen konnten, gab es auf der Brücke zwischen Turgi und Enneturgi einen Halt. Danach ging es in die Höhe, dem Gebenstorfer Horn entgegen. Der Weg führt durch einen herrlichen Buchenwald. Im Zick-Zack-Kurs begingen wir in Einerkolonne diesen schönen Laubwaldweg und trafen weiter oben auf der

Hauptstrasse wieder auf unsere Neuner-B-Gruppe, die nach dem KaGi eigene Wege ging. Gemeinsam wurden wir am Aussichtspunkt, 513.7 m, belohnt durch einen wunderbaren Blick auf das Wasserschloss, die Aargauer Weinberge und den fernen Schwarzwald.

Nach dem Durchqueren des bewaldeten Chörnliisberg-Gebiets kam der nächste Höhepunkt: Mittagessen im Restaurant Baldegg, dessen Ursprung auf 1837 zurück geht. Das Menu und der Service für 44 SAClerInnen (eine ganze Anzahl Portionen) bleibt als «Spitze» in Erinnerung.

Nun ein abrupter Wechsel vom Dessert zum Herren-WC. Dort konnte man eine Stimme aus einer Kabine vernehmen: «Es ist eine wunderbare Tour». Ich glaube, das war eine ehrliche Aussage! Diejenigen, die nun – und es war die

Mehrheit – zur Auflockerung den Wasserturm mit 164 Stufen bestiegen, erlebten eine grandiose 360° Panorama-Aussicht. Beim Weitermarsch in Richtung Baden gab es einen Stopp auf der Ruine Stein. Hier bot sich ein überraschender Blick auf Baden und seine Umgebung. Es ist ein Blick auf Geschichte (BBC Areal) und Zukunft (Baden-Neuenhof). Die zukünftig grösste Stadt im Aargau, wenn dann der Zusammenschluss Realität wird.

Nach dem Abstieg ins Städtchen gab es noch ein kurzes Verweilen und Ausruhen, bis die Rückreise per SBB angetreten wurde.

Den Leitern der Gruppe A, Kurt Merz, und Gruppe B, Walter Wälti, im Namen aller Teilnehmer/innen ein herzliches Dankeschön für die gute Vorbereitung und Durchführung der Wanderung.

Rolf-Joachim Bolick



Beschriftungen

BAER SCHRIFTEN

Schriften Schilder Bilder

kompetent und preisgünstig

Baer Schriften AG
Aarburgerstrasse 78
4600 Otten

Tel 062 296 20 60
Fax 062 296 24 09
info@baerschriften.ch

NATURSTEINARBEITEN
UMÄNDERUNGEN
NEUANLAGEN
BUCHENWEG
4614 HAGENDORF
TEL 062 216 43 06
FAX 062 216 54 49



arnet
GARTENBAU

Energie²

Atel und EOS schliessen sich zusammen.
Mehr Energie. Für die Bergwelt.

www.alpiq.com

ALPIQ

P.P. 4600 Olten



Alles in einem.
Für Familien
und Paare.

www.ubs.com/family

UBS Family ist die attraktive Banklösung für Ihre gemeinsamen Bedürfnisse rund ums Zahlen, Sparen, Finanzieren, Vorsorgen und Anlegen. Unsere ganzheitliche Beratung ist genau abgestimmt auf Ihre jeweilige Lebensphase und so individuell wie Ihre Familie.

Erfahren Sie jetzt mehr zu UBS Family unter **0848 848 052**
a V W d | ^ \ W W d G 4 E Z 9 V d Z 2 e e f V W W Z

